39. Jahrgang. | Freitag, 2. Juli. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22648.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2.75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Kiel, 2. Juli. Das **Kaiserpaar** hielt gestern Abend einen Thee an Bord der „Hohenzollern“ ab, wobei der **König der Belgier** zum ersten Male die deutsche Admiralsuniform trug; ferner waren der Prinz Heinrich, zahlreiche Fürstlichkeiten und Notabilitäten anwesend. Abends 9½ Uhr verabschiedete sich der König der Belgier, verließ auf seiner Dampfyacht „Clementine“ unter Flottensalut und Hurrah den Hafen.

Berlin, 2. Juli. Das „Kl. Journal“ bringt die wenig glaubliche Nachricht, daß der bisherige Minister **v. Bötticher** in die Disconto-Gesellschaft eintreten werde.

Berlin, 2. Juli. Zu der vorgestrigen Rede des Frhrn. v. Stumm im Herrenhause schreibt die „Köln. Ztg.“: „Die Stellungnahme der **National-liberalen zur Vereinsnovelle** steht durchaus im Einklang mit der Wählerschaft und der Presse; sie ist unverrückbar und kann weder durch Brüskirungen noch durch Flötentöne verschoben werden. Das Bürgerthum weiß, daß es einen ernsten Kampf mit dem Junkerthum auszufechten hat, und wird sich nicht durch die Wiederholung alter Mißgriffe, wie des Socialistengesetzes und des Culturkampfes, entzweien lassen.“

Madrid, 2. Juli. Nach einer Privatdepesche aus Havanna brachten die **Aufständischen** auf der Eisenbahn bei Janico eine **Bombe** in dem Augenblicke zum Explodiren, als ein Zug die betreffende Stelle passirte. Der Locomotivführer und der Heizer wurden getödtet, die Maschine beschädigt.

Kapstadt, 2. Juli. Präsident Krüger hat den Staatssecretär **Leyds** telegraphisch aufgefordert, sofort zurückzukehren wegen Krankheit unter den Mitgliedern des ausführenden Rathes und wegen anderer Staatsangelegenheiten von größter Wichtigkeit.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Juli.

Die Veränderungen in der Regierung.

Die Veröffentlichung des schon seit Wochen feststehenden Rücktritts des Ministers v. Bötticher und die Ernennung seiner Nachfolger im Reich und Preußen konnte, wie man uns aus Berlin schreibt, nicht länger aufgeschoben werden, weil der Reichskanzler jetzt einen längeren Urlaub antritt, der mit kurzen Unterbrechungen mindestens bis zum zweiten Drittel des August dauern und den der Reichskanzler im Auslande zubringen wird. Dieser Wunsch des Reichskanzlers hat auch den Anlaß zur Zurückberufung des Finanzministers aus Wiesbaden gegeben. Außerdem ist für die jetzige definitive Regelung der Umstand maßgebend gewesen, weil der Nachfolger des Herrn v. Bötticher im Reich, Graf Posadowsky, die stille und parlamentslose Zeit benutzen muß, sich einzuarbeiten, um die Vorbereitungen für die nächste Reichstagssession zu treffen. Graf Posadowsky wird, wie Herr v. Bötticher, Stellvertreter des Reichskanzlers in allen Angelegenheiten, die nicht zu der Competenz eines der Staatssecretäre gehören. Graf Posadowsky dürfte in seiner neuen Stellung freier und einflußreicher sein als im Reichsschatzamt, überdies aber in Zukunft weniger Gelegenheit haben, sich mit den Ansichten des preußischen Finanzministers in Widerspruch zu setzen.

Zur Gegenzeichnung der Ernennung des conservativen Reichstagsabgeordneten Generals von Podbielski hat sich Fürst Hohenlohe, wie man uns heute aus Berlin mittheilt, erst in Kiel entschlossen. Damit ist nun bis auf die Ernennung des Reichsschatzsecretärs, die noch keine Eile zu haben scheint — die Etatsvorarbeiten werden unter Leitung des Herrn Aschenborn weitergeführt — ein Stillstand für einige Monate eingetreten. Erst gegen den Herbst wird die Frage über etwaige weitere Veränderungen wieder aufgenommen werden. Die Ernennung Podbielskis wird begreiflicher Weise in der hauptstädtischen Presse noch lebhaft besprochen. Die Discussion darüber, ob „Neulinge“ — wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ ausführt, unter Umständen die besten Leiter eines technischen Ressorts sind, ist jetzt gegenstandslos geworden. Es wird sich ja nun in der Praxis zeigen, ob Hr. v. Podbielski der richtige Mann ist für die Post- und Telegraphen-Verwaltung oder nicht. Vorurtheile haben wir auch gegen Hrn. v. Podbielski nicht. Daß er im Postdienst nicht alt geworden ist, kann auch für uns nicht als Grund gegen seine Ernennung gelten. Es kommt nur darauf an, ob er der rechte Mann an der rechten Stelle ist und das müssen wir abwarten. Auffallend ist der Hinweis der „Norddeutschen“ auf die hervorragenden Kräfte in der Centralverwaltung des Reichspostamts, die den ungestörten Gang der Geschäfte garantiren. Der nächste dazu ist doch der Unterstaatssecretär Dr. Fischer, dessen Verbleiben in seiner Stellung vielfach als zweifelhaft gilt.

Von Aeußerungen der Berliner Presse über die letzten Ernennungen schließen wir hier noch folgende Telegramme an:

Berlin, 2. Juli. (Tel.) Gegenüber den officiösen Versuchen, die Ernennung des Generals a. D. **v. Podbielski** zum Staatssecretär des Reichspostamtes zu rechtfertigen, bemerkt das hauptstädtische Organ des Fürsten Bismarck, die „**Berl. Neuest. Nachrichten**“:

„Bei allem Respect vor den hervorragenden Qualitäten des neuen Staatssecretärs glauben wir nicht, daß solche Bemühungen zur Umstimmung des Publikums einen nennenswerthen Erfolg haben werden, da in den weitesten Kreisen kaum eine abweichende Stimmung in dieser Beziehung anzutreffen sein dürfte.“

Zur Ernennung des Grafen **Posadowsky** zum Staatssecretär des Innern und Stellvertreter des Reichskanzlers schreibt die „Nat.-Ztg.“: „In politischer Beziehung können wir die Erhöhung Posadowskys nur mit Mißtrauen betrachten. Herr v. Bötticher war kein Heros an Widerstandskraft gegen die agrarischen Bestrebungen. Graf Posadowsky aber hat die Geneigtheit, mit ihnen zu pactiren, wiederholt und manchmal demonstrativ zu erkennen gegeben. An seiner Zuverlässikeit gegenüber dem Agrarierthum muß sowohl in handelspolitischer Beziehung wie auch in der Währungsfrage gezweifelt werden.“

Bismarck gegen Marschall.

Das Hauptorgan des Altreichskanzlers, die „Hamburger Nachrichten“, das von jeher den bisherigen Staatssecretär des Aeußern v. Marschall mit intimster Gegnerschaft beehrt hat, benutzt natürlich die Gelegenheit des Rücktritts dieses Staatsmannes, um seinen Empfindungen Luft zu machen. Das Blatt wendet sich gegen das günstige Zeugniß, welches dem Scheidenden in einer Reihe von Zeitungen ausgestellt worden ist; es meint ironisch, seine amtliche Thätigkeit hätte ja doch nur darin bestanden, „als erster Vortragender Rath des Reichskanzlers in auswärtigen Angelegenheiten das auszuarbeiten, wofür der Kanzler schließlich im Dienste des Kaisers sich entschieden hatte“. An der Reichspolitik sei er ganz unschuldig gewesen und er hätte „eben nur ausgearbeitet, was man ihm aufgetragen“. — Dem Hamburger Blatt schwebt dabei offenbar das Verhältniß vor, in dem der Vorgänger Marschalls, Graf Herbert Bismarck, zum damaligen Reichskanzler, seinem Vater, stand. — Spöttisch geben die „Hamb. Nachr.“ nur die „Befähigung zur Erlernung fremder Sprachen“ zu, die sich Herr v. Marschall noch im sechsten Decennium seines Lebens bewahrt habe. Zum Schlusse sagt dann das Organ des Altreichskanzlers:

„Wir halten ihn für unschuldiger, aber für weniger berufen für auswärtige Politik als die „Köln. Ztg.“ es thut und würden, wenn es sich bestätigt, was publicistische Anhänger seines Systems schon ausgesprochen haben, daß er für einen **Botschafterposten** bestimmt sei, glauben, daß auf die Auswahl eines solchen doch große Sorgfalt würde verwendet werden müssen. Uns ist augenblicklich keiner gegenwärtig, als dessen Inhaber wir gerade diesen Candidaten wünschen möchten.“

Also nicht einmal für einen Botschafterposten halten die „Hamb. Nachr.“ den bisherigen Staatssecretär des Aeußern für fähig. Freilich — Herr v. Marschall hat es ja einst auch gewagt, der Nachfolger eines Herbert Bismarck zu werden. Daher der unversöhnliche, noch über den Rücktritt Marschalls hinausgehende Groll der Friedrichsruher Redaction des Hamburger Blattes.

Die Zusammensetzung des Herrenhauses.

Die Herrenhausmatrikel ist neu berichtigt worden. Darnach sind im Herrenhause 290 Mitglieder vorhanden, von denen 286 eingetreten sind. Es waren also bei der letzten Abstimmung über die Vereinsnovelle wenig mehr als die Hälfte der Mitglieder vorhanden. Das Haus zählt gegenwärtig 74 erbliche Mitglieder, 112 Vertreter der Verbände des alten und befestigten Grundbesitzes, der Familienverbände, der Grafenverbände, der Stifter und der erblichen Landesämter; 47 Mitglieder sind aus allerhöchstem Vertrauen berufen. Dazu kommen 9 Vertreter der Landesuniversitäten und 48 Vertreter der Städte. Aus besonderem königlichen Vertrauen sind in den letzten Jahren berufen worden Frentzel, Krupp und Schlutow, sodann Kammerherr v. Rheden, Graf v. Schimmelmann und Graf v. Hagen.

Der Berliner Frühmarkt.

In der Erörterung der Interpellation Graf Arnim u. Gen. betreffend die Ausführung des Börsengesetzes hat Handelsminister Dr. Brefeld, wie erinnerlich, constatirt, daß der Berliner Frühmarkt, auf den die Börsengegner es zunächst abgesehen haben, nur ein Privatmarkt sei, daß er aber Ansätze zu einer Börse habe, insofern als seit dem Schluß der Feenpalastversammlungen die Getreidehändler den Frühmarkt besuchten und dort selbst Termingeschäfte abschlossen. Es könne also etwas früher oder später die Zeit kommen, wo der Berliner Frühmarkt für eine Börse erklärt werden müsse.

Offenbar mit Rücksicht auf diese wenig erfreulichen Aussichten haben die beiden Veranstalter dieses Privatmarktes eine Erklärung erlassen, welche u. a. den Zutritt nur solchen Personen gestattet, welche Handel in effectiver Waare betreiben. Berichterstatter der Presse bleiben ausgeschlossen; auch wird den Besuchern die Mittheilung der Preise von Getreide und Mühlenfabrikaten auf's strengste untersagt.

Wie die Verhandlungen im Abgeordnetenhause gezeigt haben, sind diese Vorsichtsmaßregeln keineswegs überflüssig. Ueberdies haben sie keinen Anhalt für die Annahme, daß die Verhandlungen über die Umwandlung des Privatmarktes in einen öffentlichen und über officielle Preisnotirungen Erfolg haben werden.

Gegen die nationalliberale Partei

wird jetzt, wie zu erwarten war, conservativerseits tüchtig bombardirt. Man droht, man versucht einzuschüchtern, um das vom Herrenhause angenommene „kleine Socialistengesetz“ durchzusetzen. Die „Kreuzztg.“ verkündet, daß die Conservativen jetzt keine Rücksicht mehr auf die Nationalliberalen nehmen würden. Nun — es wird auch ohne das gehen. Man thue doch nicht so, als ob man durch das Verhalten der Nationalliberalen überrascht sei. Sie haben sich von vornherein fast einstimmig gegen die Hauptbestimmung der Regierungsvorlage erklärt. Die Regierung wußte das, schon bevor die Vorlange im Landtage einging.

Wie grundlos etwaige Hoffnungen der Conservativen sind, hat schon die Abstimmung im Herrenhause bewiesen. Die nationalliberalen Mitglieder desselben, Struckmann, Hinschius u. s. w. haben gegen das Gesetz gestimmt und damit anerkannt, daß ihre Gesinnungsgenossen im Abgeordnetenhause am 24. Juli nicht anders als mit Nein stimmen können. Von nationalliberaler Seite wird schon heute constatirt, daß die Mitglieder in der entscheidenden Sitzung vollzählig auf dem Platze sein und gegen die Herrenhausvorlage stimmen würden. Ob es gelingen wird, gegen diejenigen Abgeordneten, welche in vorwiegend industriellen Bezirken gewählt sind, Demonstrationen, wie Herr v. Stumm sagte, zu Stande zu bringen, kann man ja ruhig abwarten. Daß die Socialdemokratie in diesen Bezirken heute gefährlicher sei, als bei dem Außerkrafttreten des Socialistengesetzes, wird Niemand behaupten. Weder im Abgeordnetenhause noch im Herrenhause ist auch nur der Schein eines Beweises dafür vorgebracht worden, daß die socialdemokratische Gefahr Anwendung ausnahmegesetzlicher Mittel erfordert. Selbst Herrn v. Stumm ist es nicht gelungen, auch nur eine einzige Thatsache anzuführen, welche für die Nothwendigkeit spricht, der Polizei uncontrolirbare Vollmachten zu geben. Aber selbst für denjenigen, der auf dem Standpunkte der Ausnahmegesetzgebung stände, wäre ein Gesetz, welches die Agitation in Versammlungen und Vereinen beschränkte, die Presse aber unbehelligt ließe, und obendrein nur für Preußen Geltung hätte, unannehmbar. Dazu kommt das Eingeständniß des Ministers v. d. Recke im Herrenhause, daß der Weg der Reichsgesetzgebung der richtigste gewesen wäre, daß dieser Weg aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu einem befriedigenden Ergebnisse geführt haben würde. Das trifft den Kern der Sache. Man will den Nationalliberalismus zwingen, der Reaction Heeresfolge zu leisten und gegen den Reichstag Front zu machen. Für den Liberalismus ist damit die Existenzfrage gestellt. Die nationalliberale Partei muß den Kampf, der ihr aufgezwungen wird, aufnehmen.

Schulmisère.

Die Dachfirst eines **pommerschen** Schulhauses, berichtet die Liegnitzer „Preuß. Schulztg.“, ist schon mehrere Jahre offen, so daß Regen und Schnee ungehindert hineinfallen können. Der Fußboden der Küche ist mit Ziegelsteinen belegt, von denen nur sehr wenige ganz und die meisten vollständig abgetreten sind. Der Fußboden der Stube, die gedielt ist, ist so defect, daß sich große Löcher darin befinden. Der Lehrer fürchtete, seine Kinder würden sich darin die Beine brechen; er hat jene Stellen deshalb mit Lehm ausgefüllt. Das Wasser des Schulbrunnens hat eine grüngelbe Farbe; in ihm findet man Wasserinsecten in Hülle und Fülle, so daß ein Arzt dem Lehrer erklärte, daß es das reine Typhuswasser sei. Schon mehrmals ist die dortige Gemeinde und der Amtsvorsteher — ein früherer Lehrer — auf diese Zustände aufmerksam gemacht worden, aber vergeblich!

Weßhalb nennt man den Namen des pommerschen Dorfes nicht, in welchem sich ein solches Schulhaus befindet? Ist die Gemeinde zu arm, um solche skandalösen Uebelstände zu beseitigen, so muß der Staat mit seinen für solche Zwecke bestimmten Mitteln eintreten und wenn diese nicht ausreichen, muß die Regierung mehr fordern. Solche Zustände können unmöglich fortdauern.

Faures Reise zum Zaren.

Nach den letzten Meldungen Pariser Blätter dürfte sich der Präsident Faure zwischen dem 18. und 21. August in Cherbourg einschiffen. Der „**Gaulois**“ behauptet, es sei bereits bestimmt, daß der Präsident sich auch nach Moskau begeben werde. Der „**Eclair**“ meldet, die beiden Parlamentspräsidenten werden den Präsidenten Faure nicht begleiten, da dieselben auf Grund der Verfassung nicht zur Suite des Präsidenten der Republik gehören können. Gegen die Reisecredite, die sich auf eine halbe Million Francs belaufen, werden nur die äußerste Linke und die socialistische Gruppe stimmen, da sie die Reise Faures für verfassungswidrig ansehen, es sei denn, daß die Reise einen rein persönlichen Charakter haben würde.

Die Panama-Angelegenheit,

welche schon so viel Staub aufgewirbelt hat, scheint jetzt wirklich etwas schneller in Fluß kommen zu sollen. Der französische Justizminister Darlan hat an den Panama-Ausschuß ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, daß er bereit sei, dem Ausschusse die abgeschlossenen Prozeßsachen und den Theil des Verfahrens gegen Arton, welcher bereits abgeschlossen sei, mitzutheilen. Der Minister knüpft hieran die Bitte, daß der Ausschuß diese Actenstücke geheim halten möge. Der Ausschuß hat einstimmig beschlossen, den Justizminister zu ersuchen, zu veranlassen, daß die Vernehmung des Untersuchungsrichters Lepoittevin durch den Ausschuß noch heute vor sich gehen könne, und ferner die Mittheilung des gesammten Actenmaterials zu verfügen.

Den Friedensverhandlungen

sind plötzlich neue Schwierigkeiten entstanden, wie aus folgenden Drahtmeldungen hervorgeht:

London, 2. Juli. (Tel.) Dem „Standard“ wird aus **Konstantinopel** gemeldet, **Edhem Pascha** habe dem Kriegsminister angezeigt, daß er das **Obercommando niederlege**, da er bei den vorgeschlagenen Abmachungen nicht in der Lage sei, für die Aufrechterhaltung der Disciplin in seiner Armee zu garantiren.

Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 30. Juni: Die ottomanischen Bevollmächtigten werden in der nächsten Sitzung über die Friedensverhandlungen die Erklärung abgeben, die Pforte halte das unantastbare **Recht der Türkei, Thessalien zu behalten,** aufrecht, kraft der geschehenen Eroberungen.

Dasselbe Blatt erfährt aus Athen, die **Abgrenzung der neutralen Zone** zwischen den griechischen und türkischen Truppen sei gestern zu Ende geführt worden.

Was die Finanzfrage anbetrifft, so meldet heute der „Standard“ aus Athen, es verlaute daselbst, daß ein Verwaltungs-Ausschuß unter dem Schutze der deutschen und der französischen Regierung gebildet werden werde, welcher bestimmte, genau festgesetzte Zweige der griechischen Staatseinnahmen verwalten und als Bürge für den Dienst der Kriegsentschädigungs-Anleihe sowie für den der alten Schuld dienen soll.

Im englischen Unterhause theilte ferner der Parlaments-Untersecretär des Auswärtigen Curzon mit, daß die Verhandlungen über die zur Sicherung der Autonomie Kretas zu ergreifenden Maßregeln zwischen den Großmächten noch fortdauern. Es seien indeß schon bedeutende Fortschritte zur Erzielung eines Einvernehmens gemacht. Augenblicklich sieht es freilich auf der Insel noch recht unruhig aus, so daß bekanntlich wieder ein Einschreiten der Mächte nothwendig geworden ist. Heute liegt uns noch folgende Drahtmeldung aus Kanea vor:

Kanea, 2. Juli. (Tel.) Da viele Mohammedaner gegen die Absendung türkischer Truppen von Kanea nach Kandia protestiren, wird der Gouverneur den Abmarsch aufschieben. Der italienische Admiral Canevaro hat Ismael Pascha einen Besuch abgestattet und beschlossen, Trikalaria sofort zu besetzen, worauf die türkischen Truppen von hier abrücken sollen.

Das Obercommando des internationalen Detachements hat das Schutzgebiet für die Landwirthschaft weiter ausgedehnt.

König Samory †.

Aus dem Süden kommt die Nachricht von dem Tode des Königs Samory, des hartnäckigsten Widersachers der französischen Herrschaft am Senegal, welcher uns möglicherweise im Hinterlande unserer Togocolonie hätte gefährlich werden können. Samory war der Herrscher über ein Gebiet von der Größe von Deutschland mit der Hauptstadt Bissandugu, welches er unter vielen Kämpfen erobert hatte. Seit dem Jahre 1876 richtete sich gegen ihn und seinen Verbündeten Ahmadou der Angriff der Franzosen, welche von tüchtigen Offizieren, wie Borguis-Desbordes, Archinard, Humbert, Combes, Bonnier, Monteil geführt waren. Samory wurde zwar stets besiegt, aber nie vernichtet und zog nach jeder Niederlage ein Stück weiter nach Süden. Er besetzte der Reihe nach das obere Cacally, Bandama und schließlich Kong, im Hinterlande der französischen Elfenbeinküste. Dort ist er gestorben, nachdem er noch mit den Engländern von der Goldküste in Kämpfe verwickelt worden war. Es heißt, daß sein Sohn und Nachfolger seinen Frieden mit den englischen Agenten gemacht hat. In französischen Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß das Reich in Folge des Todes des Herrschers, welcher es erst geschaffen, bald auf

einander fallen werde. Die französische Regierung hat sofort einen hohen Beamten nach dem Inneren abgeschickt, um Genaueres über die jetzigen Verhältnisse zu erfahren.

Die Finanzen der Union.

Wie sich einer Meldung aus Washington zufolge der Schatzsecretär der Vereinigten Staaten, Gage, einem Berichterstatter gegenüber geäußert hat, befänden sich die Regierungsfinanzen der Union in gutem Zustande, er glaube sicher, daß sie binnen Jahresfrist sogar noch besser werden. Die Goldreserve betrage 141 Millionen gegen 102 Millionen vor einem Jahre. Die Nervosität sei geschwunden, das Vertrauen wiederhergestellt; die Goldanhäufung bei den Banken habe aufgehört. Der Schluß des Finanzjahres werde die Annahme einer neuen Tarifvorlage bringen und somit den Kaufleuten hoffentlich geregelte Zustände verschaffen und werde auch der Regierung hinreichende Einnahmen für ihren Bedarf geben. Der Schatzsecretär erklärte sich schließlich zu Gunsten von Abänderungen des Währungs- und Bankwesens auf sicheren, gesunderen Grundlagen im Wege der Gesetzgebung.

Deutschland.

* **Berlin, 1. Juli.** Ueber die **Reisedispositionen** des Kaisers wird dem „Hamb. Corr.“ Folgendes mitgetheilt: Der Kaiser wird von der Nordlandsreise gegen Ende des Monats zurückerwartet. Die Reise nach Peterhof erfolgt voraussichtlich zur See in Begleitung des Panzergeschwaders. Für den Aufenthalt in Peterhof sind vier Tage in Aussicht genommen, so daß die Rückkehr des Kaisers gegen den 9. August erwartet wird. Ob der Kaiser nach der Rückkehr dauernd in Berlin bleibt, scheint noch nicht bestimmt. Aus Mailand wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet: „Perseveranza“ erfährt aus guter Quelle, daß das deutsche Kaiserpaar in der zweiten Septemberhälfte die internationale Kunst-Ausstellung in Venedig zu besuchen beabsichtige, wobei wahrscheinlich eine **Zusammenkunft mit der italienischen Königsfamilie** stattfinden werde.

* [**Fürst Bismarck**] befindet sich wie die „Hamb. Nachr.“ berichten, zur Zeit verhältnißmäßig wohl, geht viel spazieren und unternimmt täglich Ausfahrten; nur ist er auch jetzt nicht frei von Gesichtsschmerzen, die zeitweilig so heftig auftreten, daß ihm das Sprechen außerordentlich erschwert wird. Wenn er seinem Wunsche folgen dürfte, würde er gern diesen Sommer nach Varzin gehen, aber die Anstrengungen der Reise werden wohl die Erfüllung dieses Wunsches verhindern.

* [**Dr. Bödiker**], der bisherige Präsident des Reichs-Versicherungsamtes, verabschiedete sich am 30. v. Mts. von den drei Beamtenkategorien seines bisherigen Wirkungskreises (den Bureau-, Kanzlei- und Unterbeamten) in je besonderen herzlichen Ansprachen. Aus seinen Abschiedsworten ist, nach der „Staatsbürgerztg.“, die Erklärung hervorzuheben, daß er nur ungern seinen Posten verlasse, der unter ihm im steten Wachsthum groß geworden; aber er habe dem Druck der Lage, die, wie die Beamten wüßten, für sein Wirken unerträglich sich gestaltet habe, nachgeben müssen. Er ermahnte die Beamten, Hand in Hand mit den Räthen und in dem bisherigen Geiste der strengsten Pflichterfüllung und der Berücksichtigung des socialen Wohles der Arbeiter zu wirken. Den zugleich anwesenden Director Gäbel nannte er seinen verehrten Freund, von dem er hoffe und wünsche, daß er sein Nachfolger werde.

* [**Herrn v. Bötticher**] wird, wie die „Voss. Ztg.“ meint, wahrscheinlich Herr v. Bennigsen bis zum Herbst die Oberpräsidentenstelle in Hannover freimachen.

* [**Die Offiziers-Deputation des preußischen 1. Garde-Dragoner-Regiments**] wird am 2. Juli in London von der Königin Victoria empfangen werden und am Sonnabend nach Deutschland zurückkehren.

[**Eine Reichstagsersatzwahl in der Westpriegnitz**] wird durch die Ernennung des Abg. v. Podbielski zum Staatssecretär des Reichspostamts nothwendig. Abg. v. Podbielski wurde 1893 nur mit 19 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt. Er erhielt 6265 Stimmen, während 2960 Stimmen auf den Candidaten der freisinnigen Volkspartei, 1798 auf den Socialdemokraten, 1458 auf den Candidaten der freisinnigen Vereinigung entfielen, während sich elf Stimmen zersplitterten.

* [**Studienreise.**] Die „Wiener Abendpost“ schreibt, Ministerpräsident Graf Badeni verfügte, daß eine Commission bestehend aus dem Ministerialrath Swoboda, dem Ober-Inspector Kaan und dem Vorsitzenden-Stellvertreter des Versicherungsbeirates Kink behufs Studien über die Durchführung des deutschen Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zum Zwecke einer weiteren Ausgestaltung der Reform der österreichischen Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung eine Studienreise nach Deutschland unternehme.

* [**Die Sprache eines Herrenhäuslers über das Abgeordnetenhaus.**] In welcher Weise zuweilen im Herrenhause vom Abgeordnetenhause gesprochen wird, zeigte eine Aeußerung des Frhrn. v. Solemacher-Antweiler in der Sitzung vom 28. Juni bei Erörterung des Neubaues für das Herrenhaus. Derselbe drängte auf möglichste Beschleunigung des Neubaues, damit „der Rest des Gartens westlicher Seite auch wirklich dem Herrenhaus erhalten bleibe.“ Dann fuhr der Freiherr fort:

„Wenn wir nun aber zwei, drei oder vier Jahre verdammt sind, auf den Dönhoffplatz verbannt zu sein, so liegt doch die Gefahr nahe, daß das benachbarte andere Haus sich denn doch, vielleicht provisorisch, in dem dem Herrenhause reservirten schönen Gartentheil ergeht resp. sich dort festsetzt. Wenn wir dann nach Ablauf von zwei, drei oder vier Jahren hierher kommen, würde es sehr schwer sein, sie daraus wieder zu vertreiben. Deshalb erlaube ich mir, auf diesen Punkt ganz besonders aufmerksam zu machen, so daß ganz genau festgelegt wird, daß dieser Garten ganz allein dem Herrenhause gehört und auch nicht provisorisch von irgend jemand anders in Besitz genommen werden darf.“

Also dieser Herr verlangt die alsbaldige Absperrung eines Gartentheils für das Herrenhaus, obwohl dasselbe davon erst nach Jahren Gebrauch machen kann. Er will den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses nicht provisorisch gestatten, in diesen reservirten Theil sich zu begeben, weil es dem Herrenhause sonst schwer sein würde, wenn es sein neues Haus bezieht, die Mitglieder des Abgeordnetenhauses aus diesem Garten wieder zu „vertreiben“. Die Herren scheinen, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.“, die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, welches doch von ihren eigenen politischen Freunden beherrscht wird, als Plebejer zu betrachten, mit denen möglichst jede Berührung, und wäre es auch nur in der frischen Luft des Gartens, streng zu vermeiden ist. Dabei muß man sich vergegenwärtigen, daß das Herrenhaus in 8 Monaten der gegenwärtigen Session überhaupt nur an 25 Tagen, also durchschnittlich noch nicht 3 Tage im Monat, getagt hat.

Friedrichsruh, 1. Juli. Der **Großherzog von Sachsen-Weimar** ist gegen 1 Uhr hier eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich Flügeladjutant v. Paléziеux. Zur Begrüßung war Fürst Bismarck anwesend, der die Uniform seiner Halberstädter Kürassiere mit dem Stern des Weimarschen Hausordens trug. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die Herrschaften in das Schloß, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Um 2 Uhr 10 Min. erfolgte die Abreise des Großherzogs, welcher wiederum vom Fürsten Bismarck zum Bahnhofe begleitet wurde. Der Großherzog verabschiedete sich herzlichst vom Grafen und von der Gräfin Rantzau, sowie vom Professor Schweninger. Dem Fürsten Bismarck drückte der Großherzog die Hand und sagte: „Gott sei mit Ihnen! Ich danke Eurer Durchlaucht für Ihre Freundschaft“. Zuletzt küßten sich der Großherzog und der Fürst herzlich. Am Fenster stehend grüßte hierauf der Großherzog nochmals den Fürsten Bismarck, welcher militärisch salutirend stehen blieb, bis sich der Zug den Blicken entzog. Am Parkthor unterhielt sich der Fürst mit dem zahlreich anwesenden Publikum 10 Minuten lang.

Schweiz.

Bern, 1. Juli. Der **Ständerath berieth die Eisenbahn-Rückkaufs-Vorlage** weiter. Bern wurde zum Sitz der Generaldirection gewählt. Alsdann wurde das ganze Gesetz mit den verschiedenen im Laufe der Verhandlung beschlossenen Abänderungen mit 25 gegen 17 Stimmen angenommen. Der **Nationalrath** wird die Vorlage in der **außerordentlichen September-Session** berathen. (W. T.)

England.

Aldershot, 1. Juli. Die zur heutigen **Parade** befohlenen Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Das erste war gebildet von Infanterie, Artillerie, Pionieren und Train, während im zweiten die Cavallerie stand. Die Colonialtruppen hatten ganz in der Nähe des Wagens der **Königin** Aufstellung genommen. Sie defilirten zuerst, und kehrten sodann sofort wieder in ihre Stellung zurück, um dem Vorbeimarsch des ganzen Armee-Corps vor der Königin beiwohnen zu können. Die Parade nahm einen glänzenden Verlauf.

Portsmouth, 1. Juli. Die zur **Flottenrevue** bei Spithead versammelten Schiffe begannen heute den hiesigen Hafen zu verlassen. Die französischen und die russischen Kriegsschiffe liefen zusammen aus. Die königliche Yacht „Victoria and Albert“ ging nach Sherneß, **wo sich die Kaiserin Friedrich** einschiffen wird.

London, 30. Juni. Der Ausweis über die **Staatseinnahmen** während des Vierteljahres vom 1. April d. J. ab bis heute zeigt ein Mehr von 1 404 779 Pfund Sterling gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres. (W. T.)

Indien.

* [**Die Unruhen in Chittur**], von denen wir gestern telegraphisch berichtet haben, waren sehr ernster Natur. Zur Unterdrückung derselben waren außer der Polizei noch fast 300 Mann Militär aufgeboten. Die Ruhestörer durchzogen gruppenweise die Straßen, beschimpften die Europäer und bewarfen sie mit Steinen, so daß mehrere derselben verwundet wurden. Dem Umstand, daß die Hindus passiv mit den Mohammedanern sympathisirten, wird in Calcutta eine gewisse Bedeutung beigelegt. Gestern früh hatte die Sachlage noch ein sehr ernstes Aussehen. Die requirirte Cavallerie hatte Verstärkungen erhalten. Sie zerstreute die Gruppen der Ruhestörer, welche sich jedoch später wieder sammelten. Die Bewegung hat sich über ein größeres Gebiet ausgedehnt, jedoch ist die Lage augenblicklich ruhiger.

Portugal.

Lissabon, 30. Juni. In der Deputirtenkammer legte der Finanzminister heute das **Budget** für 1897/98 vor; dasselbe schließt in der Einnahme mit 52 865, in der Ausgabe mit 55 563 Contos Reis ab, das Deficit beträgt also 2698 Contos Reis. Zur Beseitigung derselben plant der Finanzminister vier innere Anleihe-Operationen, welche noch einen Ueberschuß von 132 Contos Reis ergeben werden. Da der Coursverlust bereits auf 50 Procent berechnet wird, wird den Inhabern der **auswärtigen Schuld** für das Betriebsjahr 1896/97 die gleiche Zinsergänzung gezahlt werden wie für 1894/95. (W. T.)

Afrika.

Tanger, 1. Juli. Die **Truppen des Sultans** sind von den aufständischen Stämmen **geschlagen** und alle Gefangenen getödtet worden. (W. T.)

Am 3. Juli: S.A.3.20.S.U.8.17. **Danzig, 2. Juli.** M.A.bei Tg. M.-U.10.5.

Wetteraussichten für Sonnabend, 3. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Kühler, wolkig mit Sonnenschein, windig. Strichweise Gewitter.

Sonntag, 4 Juli: Wolkig, kühler; vielfach Regen und Gewitter.

Montag, 5. Juli: Wolkig, Regenfälle, mäßig warm. Windig.

Dienstag, 6. Juli: Meist wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme. Strichweise Regen. Windig.

* [**Feierliche Uebergabe.**] Siemerings Marmor-Büste des am 9. Juli 1893 verstorbenen Oberbürgermeisters v. Winter, über deren Fertigstellung und Aufstellung im Stadtverordnetensaale wir bereits berichteten, wird dort am nächsten Dienstag der Stadtverordneten-Versammlung in öffentlicher Sitzung durch Herrn Oberbürgermeister Delbrück in Anwesenheit auch des Magistrats-Collegiums feierlich übergeben werden.

* [**Zu der Kapuzinerpredigt an die Danziger.**] Unsere vorgestrige Charakteristik der Kapuzinade des hiesigen Organs der Conservativen an die Danziger begann mit dem Satze:

„Das kürzlich nur durch mühsame Antheil-Sammlungen unter westpreußischen Conservativen aus dem Bankerott gehobene hiesige Preß-Organ der Conservativen hält in seiner jüngsten Nummer den Danzigern eine zwei Spalten lange Kapuzinerpredigt darüber, daß sie wenig Blick, so wenig Verständniß für — den Bankerott haben.“

Gegen diesen Satz protestirt in einer uns heute zugehenden Zuschrift Herr Buchdruckereibesitzer Schroth wie folgt:

Hierzu erkläre ich, daß Ihre Behauptung, die „Danz. Allgem. Zeitung“ sei bankerott gewesen, unwahr ist.

So viel mir bekannt ist, ist derjenige bankerott, der seine Zahlungen einstellt. Die „Danz. Allgem. Ztg.“, welche bis zum Uebergange an die Actiengesellschaft, fast seit 49 Jahren im Besitze der Firma A. Schroth gewesen war, ist stets ihren Verpflichtungen nachgekommen, ebenso wie dieses auch von der Firma A. Schroth geschehen ist.

Wenn die „Danz. Allgem. Ztg.“ am 1. April in andere Hände überging, so geschah dieses, weil der Verlag nicht länger in der Lage war, für die conservative Sache allein große Opfer zu bringen, und weil die conservative Partei Westpreußens ein eigenes Organ in Danzig besitzen wollte.

Danzig, den 2. Juli 1897.

A. Schroth.

Selbstverständlich ist es uns nicht eingefallen, unsere oben angeführte Bemerkung auf den früheren Besitzer und Verleger der „Danz. Allg. Ztg.“ oder dessen geachtete Buchdruckereifirma zu beziehen, ebenso wenig konnten wir einen Bankerott etwa im Sinne der Concursordnung meinen, dem ja eine Zeitung nur als selbstständiges geschäftliches Unternehmen unterliegen würde, was bei der „Danz. Allg. Ztg.“ nicht der Fall war, so lange sie lediglich einen Verlagszweig der Firma A. Schroth bildete. Wenn wir vom Bankerott sprachen, so war das doch nur in dem Sinne zu verstehen, in welchem der charakterisirte Artikel des conservativen Organs sich mit dem „Bankerott des Freisinns in Danzig“ beschäftigte.

Das von den Herren Ernst Brunzen, Burandt-Gr. Trampken, Dörksen-Wossitz und 20 anderen Herren aus Danzig und Umgegend unterschriebene Circular, mit welchem im Januar d. J. die Sammlung von Antheilscheinen zum Erwerb der „Danz. Allg. Ztg.“ geschah, begann mit wörtlich folgendem Satze: „Der bisherige Eigenthümer und Verleger der conservativen „Danziger Allgemeinen Zeitung“ beabsichtigt, dieselbe zum 1. April 1897 eingehen zu lassen“, und Herr Schroth bekundet heute selbst, daß die Zeitung von ihm Große Opfer erforderte, was doch wohl so zu verstehen ist, daß ihre Einnahmen ihre Ausgaben nicht deckten. Angesichts dieser Erfahrung des Blattes, von dem wir den bei der jetzigen Angelegenheit völlig unbetheiligten Herrn Verleger sehr wohl zu trennen wußten, schien es uns für dasselbe wenig angemessen, seinen „politischen Gegnern“ hochmüthig Vorlesungen über Bankerott zu halten.

* [**Irrthum.**] In Berliner Blättern lesen wir heute folgende Notiz:

Der neue **Oberbürgermeister von Danzig, Herr Delbrück,** hat im Herrenhause für die reactionären **Abänderungsanträge zur Vereinsnovelle gestimmt.**

Herr Oberbürgermeister Delbrück — wohl durch seine Amtsgeschäfte und die Abwesenheit seines auf einer Erholungsreise begriffenen Stellvertreters hier zurückgehalten, ist seit drei Wochen nicht in Berlin gewesen, hat also an den bisherigen Abstimmungen im Herrenhause über die Vereinsnovelle nicht Theil genommen. Speciell am 30. Juni, dem Tage der letzten Abstimmung, begab sich Herr Delbrück von Danzig aus nach Marienburg und wohnte dort der Vorstandssitzung des Vereins für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg bei.

* [**Scharfschießen am Olivaer Walde.**] In der Schlucht bei Bärenwinkel wird vom Infanterie-Regiment Nr. 128 an nachstehenden Tagen gegen die Olivaer Forst scharf geschossen werden: 6., 7., 10., 12., 13., 16., 17., 19., 20., 23., 24., 26., 27., 30., 31. Juli. Während des Schießens, welches von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abends dauert, werden der Schwedendamm von Goldkrug bis zur Douglascurve im Jagen 26 und die nach diesem Theil des Schwedendammes führenden Wege durch Sicherheitsposten abgesperrt werden.

* [**Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft.**] Gestern trat hier der Vorstand zu einer Sitzung zusammen, in welcher über die Ausführung der in der letzten General-Versammlung gefaßten Beschlüsse berathen wurde. Es sind eine größere Anzahl von Fässern beschafft worden, so daß die Mitglieder der Genossenschaft in Bezug auf Fastagen von den Händlern unabhängig sind. Ferner wurde über die Gewährung von Credit an die Genossen verhandelt und beschlossen, die Creditgewährung in derselben bewährten Weise, wie in der letzten Campagne weiter zu handhaben.

* [**Zum Provinzial-Sängerfest.**] Für den Festzug, der sich am Sonntag bei dem Tattersall ordnen und durch die Hauptstraßen der Stadt nach der Festhalle begeben wird, ist jetzt folgende Ordnung aufgestellt:

1) Zwei Wappen-Herolde zu Pferde, 2) vier Herolde mit Trompeten zu Pferde, 3) zwei Ordensritter zu Pferde, 4) vier Ordensknappen zu Fuß, 5) Jubiläums-Banner ein Träger und zwei Begleiter, 6) Festausschuß, 7) erste Musikkapelle in altdeutschem Kostüm, 8) ein Jockey, 9) Blumenwagen mit dem Bundesbanner, 10) ein Jockey, 11) Wagen des Ehrenpräsidenten und ersten Vorsitzenden des Festausschusses, 12) Wagen des Bundesausschusses, 13) erste Abtheilung der Sängervereine (alphabetisch von Allenburg bis Danziger „Melodia“), 14) zweite Musikkapelle, 15) Herrenreiter, 16) zwei Jockeys, 17) Wagen der Borussia (vierspännig mit vier Wagenführern und 20 Ehrendamen), 18) zweite Abtheilung der Sängervereine (Danziger Sängerbund bis Königsberger Melodia), 19) dritte Musikkapelle, 20) Herrenreiter, 21) ein Jockey, 22) Wagen der Stadt Elbing mit den Vertretern der Sängerfest-Städte, 23) dritte Abtheilung der Sängervereine (Königsberger Sängerverein bis Pr. Holland), 24) vierte Musikkapelle, 25) vierte Abtheilung der Sängervereine (Pr. Rosengart bis zu Ende). Die beiden Elbinger Gesangvereine bilden den Schluß.

Zu dem aus Anlaß des Provinzial-Sängerfestes am 3. Juli von Marienburg nach Elbing verkehrenden Extrazug verausgabt auch die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn von ihren größeren Stationen ab Dt. Eylau Stadt zum Nachmittagszuge Nr. 6 für die Hin- und Rückfahrt vom 3. bis 7. Juli giltige Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise.

* [**Turnfest.**] Heute Nachmittag fand das Turnfest der hiesigen Volksschulen statt, mit dem gleichzeitig die Sommerferien ihren Anfang nahmen. Um 2 Uhr bewegte sich der stattliche, mit Turnerfahnen und Fähnchen reich versehene Zug von dem Turnplatz in der Gertrudengasse unter Begleitung der Lehrer nach der Wiese in Jäschkenthal. Da Artillerie- und Husaren-Kapelle zur Zeit nicht in Danzig sind, wurde die Marschmusik von zusammengesetzten Musikcorps resp. der Kapelle des Trainbataillons gestellt.

* [**500. Reise.**] Heute Vormittag traf hier der Dampfer „Koele“, Capitän E. Krützfeldt, zur Rhederei der Herren Sartori u. Berger-Kiel gehörig, von Kiel ein, festlich durch reichen Flaggenschmuck begrüßt, den eine größere Anzahl im Hafen liegender Schiffe angelegt hatte. Der Dampfer, welcher die Tour Kiel-Danzig fährt, vollendet heute seine 500. Reise zwischen diesen beiden Plätzen unter beständiger Führung desselben Capitäns, Herrn Ernst Krützfeldt, welcher als tüchtiger Schiffsführer und liebenswürdiger Charakter auch in weiteren Kreisen unserer Stadt bekannt ist. Die Freunde des Herrn Jubilars vereinigen sich zu Ehren desselben am Montag, den 5. d., Abends 6 Uhr, zu einem gemeinsamen Festessen im Schützenhause.

* [**Molkerei-Versammlung.**] Am 17. Juli soll eine Versammlung des Vereins der Molkerei-Fachleute im Saale des Restaurants Franke Nachmittags 2 Uhr stattfinden.

* [**Bildungsverein.**] Der Bildungsverein wird am 11. Juli sein Sommerfest wie im vergangenen Jahre im Kleinhammerpark begehen. Die Liedertafel wird mehrere Lieder vortragen, dann werden Kinderspiele veranstaltet, gegen Abend führt die Kapelle eine Schlachtmusik aus.

* [**Verwaltungsstreit betreffs der Straßenunterhaltung in Neufahrwasser.**] Das Oberverwaltungsgericht beendigte soeben einen Rechtsstreit, welcher zwischen dem Hafenbaufiscus, vertreten durch den Regierungspräsidenten zu Danzig einerseits, und andererseits 1. dem Polizeipräsidenten zu Danzig, 2. der Stadtgemeinde Danzig, vertreten durch den Magistrat von Danzig und 3. dem Eisenbahnfiscus, vertreten durch die Eisenbahndirection zu Danzig, schwebte. Der Streit drehte sich darum, wer die Pflasterung in der Hafen- und Weichselstraße auszuführen hat. Der königl. Polizeipräsident hatte als Wegepolizeibehörde im Januar 1895 dem Hafenbaufiscus, vertreten durch den königl. Regierungspräsidenten, aufgegeben, die beregte Pflasterung vorzunehmen, die ca. 71 000 Mk. Kosten verursachen soll. Der Hafenbaufiscus bestritt, daß ihm die Wegebaupflicht obliege; hier komme vor allem die Stadt Danzig und event. der Eisenbahnfiscus in Frage, der Geleise in den fraglichen Straßen liegen habe. Nachdem der Einspruch abgewiesen worden war, erhob der Regierungspräsident, als Vertreter des Hafenbaufiscus, Klage beim Bezirksausschuß und erachtete die Verfügung des Polizeipräsidenten für unzulässig, da es sich nicht um öffentliche Straßen im Sinne des Wegerechtes handle. Ferner aber habe die Stadt Danzig für die Unterhaltung aller hier in Frage kommenden Straßen aufzukommen. Der Bezirksausschuß forderte noch die einschlägigen Acten ein und vernahm auch verschiedene Personen zur Sache. Die Stadtgemeinde Danzig hingegen machte geltend, die Straßen dienten schon immer Hafenzwecken und seien zu den Hafenanlagen gehörig anzusehen. Der Bezirksausschuß erkannte schließlich auf Abweisung der Klage. Der Bezirksausschuß erachtete den Polizeipräsidenten als Wegepolizeibehörde für zuständig die betreffende Verfügung zu erlassen, da es sich hier offenbar um öffentliche Wege handle; ferner nahm der Bezirksausschuß eine Observanz als vorliegend an, nach welcher der Hafenbaufiscus zur Straßenunterhaltung in der betreffenden Gegend verpflichtet sei. Habe der Hafenbaufiscus früher auch nicht die ganze Straße mit Kies beschüttet, so genüge es doch, daß ein Theil der Straße mit Kies beschüttet worden sei. Gegen diese Entscheidung legte der Hafenbaufiscus Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein und bestritt seine Wegebaupflicht. Letzteres erkannte nach mehr als dreistündiger Verhandlung auf Aufhebung der Vorentscheidung und setzte die angefochtene Verfügung außer Kraft. Da keine der Parteien im Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Oberverwaltungsgericht erschienen war, so unterließ es der Vorsitzende, das Urtheil des Oberverwaltungsgerichts näher zu begründen.

* [**Amtliche Personalnachrichten.**] Die durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigte Stelle des königl. Rentmeisters der Kreiskasse in Dirschau ist dem Regierungs-Secretär Wagner in Danzig, früher Rentmeister bei der Steuerkasse in Hermeskeil, verliehen und der Regierungs-Assessor Poleck in Deutsch-Krone ist zum Vorsitzenden der Schiedsgerichte der landwirthschaftlichen Unfallversicherung und für die Regiebauten des Communalverbandes des Kreises Dt. Krone, sowie zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts der Invaliditäts- und Altersversicherung in Dt. Krone ernannt worden.

Der Regierungs- und Baurath Fahl in Danzig ist zum Oberfischmeister für die Provinz Westpreußen im Nebenamte ernannt; der Rechtscandidat Arthur Koepke aus Neumark ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen; die durch Beförderung des Forstassessors Lange erledigte Revierförsterstelle zu Strasburg in der Oberförsterei Gollub ist vom 1. Juli ab dem Forstassessor Gudewill übertragen, dem Forstaufseher Toboll, bisher in der Oberförsterei Laska, ist unter Ernennung zum Förster die von ihm bisher probeweise verwaltete Försterstelle zu Slusa, in der Oberförsterei Laska, vom 1. Juli ab endgiltig übertragen worden.

* [**Personalien bei der Strombau-Verwaltung.**] Der bei der Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung beschäftigte Regierungs-Baumeister Herr Kohlenberg ist an Stelle des nach Hannover versetzten Herrn Wasserbauinspectors Bindemann der hiesigen Weichselstrombau-Verwaltung überwiesen worden.

* [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Pensionirt sind der Locomotivführer Lemke in Bromberg und der Locomotivheizer Zbrzesny alias Sbrzesny in Dirschau. Ernannt ist der Bahnmeister Guttsmann in Culm unter Versetzung nach Dirschau zum Materialien-Verwalter 2. Klasse.

* [**Verhaftung.**] Die mehrfach vorbestrafte, in der Pfaffengasse Nr. 9 wohnende Wittwe Anna Müller, geschiedene Hintz, geb. Grosse, welche unseren Lesern wohl noch aus dem vor dem Schwurgericht verhandelten Proceß wegen angeblicher Brandstiftung in der Tischlergasse, in dem sie völlig freigesprochen wurde, bekannt sein dürfte, ist wegen Verdachts eines großen Diebstahles in der verflossenen Nacht verhaftet worden. Einem Herrn, der sie besuchte, soll sie ein Sparkassenbuch über den Betrag von 1200 Mark und 150 Mark baares Geld entwendet haben.

* [**Schützenfest.**] Gestern fand das Schützenfest des Bürger-Schützencorps statt, an dem sich eine Anzahl Mitglieder der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft und des Danziger Schießvereins betheiligten. Am Vormittag wurde nach zwei Ring- und einer Punktscheibe geschossen. Bei dem dann folgenden Festmahl brachte der bisherige Schützenkönig Herr Frenzl das Hoch auf den Kaiser aus. Der Hauptmann des Schützencorps Herr Bäckermeister Karow begrüßte die Gäste und toastete auf diese. Der Hauptmann der Friedrich Wilhelm-Schützengilde Herr Fey dankte für die freundliche Einladung und Begrüßung und toastete auf das Bürger-Schützencorps mit dem Wunsche, daß die beiden hier bestehenden Schützenbrüderschaften sich demnächst vereinigen möchten. Bald darauf leerte Herr Gewehrfabrikmeister Stetzelberg auf den Begründer und Ehrenvorsitzenden des Bürger-Schützencorps, den greisen Herrn Rentier Phil. Schmitt, sein Glas; Herr Dr. Hinz toastete auf die Damen, Herr Illmann auf den Vorstand des Bürger-Schützencorps und Herr Karow hob schließlich die Tafel mit dem Rufe „Auf frohes Wiedersehen bei dem Provinzialschützenfeste in Marienburg“ auf. Nach der Tafel um 5 Uhr begann das Königs- und Ritterschießen nach der von Herrn Frenzl gestifteten Königsscheibe, die das naturgetreue Bild des Spenders in Oelmalerei darstellte. Die Königswürde errang Herr Gewehrfabrikmeister Stetzelberg; erster Ritter wurde Herr Gewehrfabrikmeister Bartels, zweiter Ritter Herr

Gewehrfabrikmeister Busack. Bei dem Königs- und Ritterschießen wurde auf 190 Meter Distance aufgelegt geschossen. Bei dem dann abgehaltenen freihändigen Schießen war Hr. Gewehrfabrikmeister Millack Sieger und erhielt dafür das vom Corps gestiftete Ehrenkreuz. Nach der Concertmusik fand um 10 Uhr Abends im Saale unter den Klängen des Fanfaren-Marsches und der Nationalhymne durch Herrn Karow die Proclamation des neuen Schützenkönigs und der Ritter statt.

* [Herr Oberpräsident v. Goßler] begiebt sich am Sonntag Vormittag zum Provinzial-Sängerfest nach Elbing, um demselben als Ehrenpräsident beizuwohnen und tritt von dort aus seine Erholungsreise nach der Schweiz an.

a. [„Sängerheim."] Das freundliche, lauschige Etablissement hat sich mehr und mehr die Gunst des Publikums erworben. Gestern Abend fand unter der Leitung des kgl. Musikdirigenten Herrn Recoschewitz ein Concert mit geschickt gewähltem Programm statt, welches so viele Besucher herangezogen hatte, daß der geräumige Garten vollständig gefüllt war.

⊙ [„Freundschaftlicher Garten."] Ein fast vollständig neues Künstlerpersonal producirte sich gestern auf der Bühne dieses Specialitäten-Theaters. Die Darstellungen wurden durchweg sehr beifällig aufgenommen. Den meisten und mit Recht verdienten Beifall erntete die Lieder- und Walzer-Sängerin Frl. Angelica Heiden, die über einen klangvollen Mezzosopran verfügt und ihre stimmungsvollen Lieder anmuthend vortrug. Recht wirkungsvoll waren die Darstellungen der Gesangsduettisten Geschwister Frl. Helmstädt und hervorragend waren die Leistungen von Miß Elvira am Trapez etc. und von Frl. Anita Blanchetty als Drahtseil-Athletin. Vielen Beifall hatte auch Frl. Amanda in ihrer Rolle als Offizier, Gigerl u. s. w. und zur Erheiterung des Publikums trug der musikalische Clown Herr Joe Schotter wesentlich bei.

* [Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.] In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors v. Steinmann abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts der Section IV der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, welche durch Herrn Zimmermeister Herzog vertreten war, standen 12 Berufungsklagen zur Verhandlung, von denen 10 zurückgewiesen wurden und zwar betrafen 7 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und 3 Fälle Rentenerhöhungsanträge. In einem Falle erkannte die Genossenschaft den Rentenanspruch an; eine Sache wurde vertagt.

* [Verirrte Brieftauben.] Zwei von der königl. Fortification in Königsberg aufgelassene Brieftauben, deren Heimathsort aus den vorgefundenen Stempeln leider nicht zu ermitteln ist, haben sich auf dem Taubenschlage des Herrn Richard Giesbrecht, Langenmarkt 20, eingefunden. Die Tauben tragen Fußringe mit der Signatur K. A. 127 resp. 164 und den Stempel der Königsberger Fortification mit den Nummern 416 resp. 483, außerdem den Reichsstempel. Dem Eigenthümer stehen die Tauben zur Verfügung.

* [Schwurgericht.] In der Strafsache gegen Barra und Genossen aus Schwarzhof wegen Meineides wurde heute Vormittag die umfangreiche Beweisaufnahme beendet. Im Laufe der Verhandlung sind bereits diejenigen Zeugen, deren Aussage weniger von Bedeutung erschien, entlassen worden; es handelte sich heute Vormittag um die Aufklärung von Widersprüchen, die sich in der großen Verhandlung zwischen einzelnen Zeugen ergeben haben. Es scheint, daß während der Untersuchung Verwandte der Angeklagten thätig gewesen sind, um Belastungszeugen gegen die Angeklagten als unglaubwürdig hinzustellen. Die Erörterung dieser Widersprüche, bei denen es zuweilen recht lebhaft herging, nahm einige Zeit in Anspruch. Nach Schluß der Beweisaufnahme sollen die umfangreichen Plaidoyers beginnen.

[Polizeibericht für den 2. Juli.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 3 Personen wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 Taschenmesser, 2 Schlüssel und 2 Sparkassenbücher, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 Knochenarmband mit einer Krone, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers, Goldschmiedegasse 7.

Aus der Provinz.

* Zoppot, 2. Juli. Der Fremdenzuzug ist jetzt hier recht lebhaft. So weit die Badeliste sich bisher abschließen ließ, weist sie bis Ende Juni diesmal 1057 Familien resp. Einzelstehende mit 3186 Personen auf (gegen ca. 985 Familien etc. mit 3110 Personen Ende Juni v. J. und 843 Familien ꝛc. mit 2565 Personen Ende Juni 1895). Für neu anziehende Badegäste ist aber noch immer reichlicher Vorrath an Wohnungen vorhanden. — In unsere elektrische Centrale ist jetzt auch der zweite riesige Dampfkessel (ca. 250 Centner schwer) eingebracht worden.

Graudenz, 1. Juli. Bei dem schon gemeldeten großen Feuer in Neudorf war durch Flugfeuer auch die mit Stroh gedeckte Kathe des Fleischers Kühnbaum in Brand gesetzt. Der gegenüber wohnende Lehrer B. sah, wie aus dem Hause Rauch aufstieg, und forderte den Arbeiter Stutzke auf, doch nachzusehen, ob jemand im Hause sei; Herr Kühnbaum und seine Frau waren eben vom Markt in Graudenz nach Hause gekommen. Stutzke eilte in das Haus und machte auf die Gefahr aufmerksam, in demselben Augenblick stand auch schon das Haus in vollen Flammen. Die Kühnbaum'schen Eheleute eilten hinaus, ebenso Stutzke, der noch schnell einige Betten ergriffen hatte. Gerade als er hinauseilte, stürzte ein Theil des brennenden Strohdaches nieder und begrub ihn. Herr Mühlenbesitzer J. und eine Frau zogen ihn unter dem brennenden Stroh hervor und rissen ihm schnell die auch schon brennenden Kleider vom Leibe. Doch hatte St. schon im Gesicht und am Oberkörper so bedeutende Brandwunden erlitten, daß er auf einem Wagen nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. (G.)

Σ Laskowitz, 2. Juli. [Waldbrand.] Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr entstand in Kilom. 60,2 bis 61,1 der Bahnstrecke Bromberg-Dirschau, zwischen den Stationen Laskowitz und Rohlau nach der Vorbeifahrt des Zuges 92 ein Waldbrand, welcher anscheinend durch Funkenauswurf aus der Maschine dieses Zuges herbeigeführt worden ist. Es sind etwa 23 Ar Wald abgebrannt.

II Neuenburg, 1. Juli. Die am Sonntag begründete Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums hielt gestern Abend die erste Generalversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Amtsrichter Engel einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt und zum zweiten Herr Ingenieur Garbe. Zum ersten Schriftführer wurde Herr Rechnungsführer Hutt-Konschütz, zum zweiten Herr Gerichtsactuar Richardi gewählt und zum Kassenführer Herr Stellmachermeister Rosenke.

D. Culm, 2. Juli. Zur Erleichterung des Besuches der am Mittwoch, den 7. Juli, hierselbst stattfindenden Gruppenschau der landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Culm, Thorn und Briesen werden auf der Bahnstrecke Kornatowo-Culm folgende vier Sonderzüge zur Ablassung kommen: Zug 3072 ab Kornatowo 10.25 Vorm., Culm an 10.57 Vorm., Zug 3073 ab Culm 11.08 Vorm., Kornatowo an 11.40 Vorm., Zug 880 ab Kornatowo 7.15 Abends, Culm an 7.47 Abends und Zug 879 ab Culm 8.00 Abends, Kornatowo an 8.32 Abends.

Thorn, 1. Juli. Der soeben von der hiesigen Handelskammer erstattete Jahresbericht pro 1896 für den Kreis Thorn bemerkt über die allgemeine Geschäftslage, daß ein Rückblick auf die Gestaltung des Handels, der Industrie und des Verkehrs unseres Bezirks des Berichtsjahres zwar nicht in allen seinen Theilen ein befriedigendes Bild gewährt, aber doch könne man sagen, daß, wie für den deutschen Handel und die deutsche Industrie im allgemeinen, auch in dem Wirthschaftsleben unseres engeren Bezirks nach der anhaltenden Depression ein gewisser Aufschwung sich bemerkbar gemacht hat. Aus dem gesteigerten Export deutscher Industrieerzeugnisse nach Rußland, eine Folge des deutsch-russischen Handelsvertrages zog unser Speditionshandel wesentliche Vortheile, die dem regeren Verkehr mit unserem großen Nachbarreiche zu danken sind. Der übrige Handel und die Industrie, wie beispielsweise die Maschinenindustrie, unseres Bezirks, hat wenig oder gar keinen Antheil an der aufsteigenden Bewegung der Ausfuhr genommen, und mag der Grund dieser Erscheinung einerseits in den noch immer zu hohen Zolltarifpositionen und der starken auswärtigen Concurrenz, andererseits in den ungünstigen Creditverhältnissen der für uns in Betracht kommenden russischen Absatzgebiete zu finden sei. Die allgemeine Gestaltung unseres Verkehrs nach Rußland ergiebt zweifellos, daß der Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Rußland im ganzen segensreich gewirkt hat.

hh. Bütow, 1. Juli. Gestern sind von der zum Amt Bütow gehörigen 20jährigen Schonung circa 50 Morgen durch Feuer vernichtet worden, wodurch Herrn Amtmann Dünecke ein gewaltiger Schade entstanden ist. — Heute Nacht entstand im alten Damsdorfer Chausseehause Feuer, wodurch der Dachstuhl zerstört wurde. — Gegen den Gutsbesitzer Müller-Wusseken und seine Stieftochter Alice Mampe ist ein Steckbrief wegen Verdachts der Brandstiftung erlassen worden.

Königsberg, 2. Juli. Religiöse Schwärmerei hat eine hiesige Rentierfamilie in arge Betrübniß versetzt. Auf ausdrückliches Ersuchen der Betheiligten bringt die „Königsb. Hart. Ztg." nachstehende Darstellung des Vorganges:

Ein 16jähriges junges Mädchen, dessen Eltern beide evangelisch sind, wurde nach vorhergegangenem Confirmandenunterricht am 1. Juni d. Js. in der Schloßkirche auf das evangelische Glaubensbekenntniß eingesegnet. Ohne Wissen und Willen der Eltern wurde das junge Mädchen zur selben Zeit aber auch von einem hiesigen katholischen Geistlichen in Seelsorge genommen, in der katholischen Religion unterwiesen und ihr am letzten Sonntage in der katholischen Kirche die Communion und Firmung ertheilt. Der katholische Geistliche soll gewußt haben, daß die Eltern des Kindes am Orte leben und dasselbe im evangelischen Glauben erzogen und confirmirt war. Die Eltern haben dem Consistorium Anzeige von diesem Vorgange erstattet, und so wird sich auch die Provinzialsynode mit demselben zu beschäftigen haben.

Liebesgram trieb heute früh eine erst 19 Jahre alte junge Frau, die angeblich ihrem in Rußland lebenden Manne entflohen ist, in den Tod. Sie wußte sich Zutritt zu der Wohnung eines früheren Bekannten zu verschaffen und tödtete sich dort durch einen Revolverschuß in die Schläfe.

Guttstadt, 30. Juni. Eine gräßliche That ist in dem Kirchdorfe Peterswalde verübt worden. Der Knecht Wien des Abbaubesitzers L. hatte am letzten Sonntag 1 Mark Trinkgeld erhalten, was einen heftigen Neid bei dem Hirtenjungen erregte. Denselben Abend suchte der noch nicht 16 Jahre alte Junge dem Wien 30 Pfg. zu entwenden und wurde dafür von W. durch eine Ohrfeige gezüchtigt. Der Geschlagene stieß darauf eine schwere Drohung aus, die er am nächsten Tage Mittags, als der Knecht sich auf dem Heuschuppen einen Augenblick niederlegte, ausführte. Er durchbohrte dem Wien mit einer Heugabel das Haupt und rollte darauf den Todten an der Leiter herunter.

Inowrazlaw, 30. Juni. Ein fürchterliches Unglück hat sich, wie schon telegraphisch gemeldet, in der Nacht zu gestern in Lischkowo bei Inowrazlaw zugetragen. Es entstand in einem Arbeiter-Wohngebäude ein großer Brand, bei welchem sechs Personen verbrannt sind. Außer ihnen starb eine Frau auf dem Wege nach dem Lazareth und eine Frau ist so schwer verletzt worden, daß ihr Tod jeden Augenblick erwartet wird. Um 1¾ Uhr brannte ein Einwohnerhaus, mit zwei Familien belegt, vollständig nieder, ebenso auch zwei Ställe. Das Feuer hatte schon die Betten ergriffen, als die Einwohner erwachten. Die eine Familie, Oberkiewicz, bestehend aus Vater, Mutter und zehnjähriger Tochter, verbrannte vollständig. Von der anderen Familie Tabaczinski verbrannten sämmtliche drei Kinder, während die Eltern, zwar schrecklich verbrannt, gerettet wurden. Diese wurden heute früh nach dem Krankenhause zu Inowrazlaw gebracht. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt. Einige verkohlte Leichname sind bereits aufgefunden. Das brennende Haus war mit Schilf gedeckt; im linken Flügel brach das Feuer aus und die Bewohner dieses Flügels sind verbrannt. Die Einwohner des rechten Flügels haben noch das nackte Leben retten können. In dem Hause wohnten acht Familien.

Vermischtes.

Unwetter.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckarsulm, Weinsberg, Oehringen, Künzelsau, Gerabrunn und Hall. Zahllose Fenster wurden zertrümmert, Dächer abgehoben und Fabrikschornsteine umgeworfen. Tausende von Obstbäumen sind theils entwurzelt, theils umgebrochen. Felder und Weinberge sind auf weite Strecken von hühnereigroßen Hagelstücken völlig vernichtet. Der Schaden ist sehr beträchtlich und beläuft sich jedenfalls auf mehrere Millionen Mark. In Obereisesheim bei Heilbronn sind zwei Scheunen eingestürzt, von denen die eine ein nebenstehendes kleines Wohnhaus zertrümmerte. Dabei wurden zwei halberwachsene Kinder getödtet, deren Eltern leicht und die Großmutter schwer verletzt. Der Minister des Innern hat sich in die vom Unwetter betroffenen Bezirke begeben.

Paris, 1. Juli. Ueber den Badeort Mont-Dore ging ein furchtbares Hagelwetter nieder. Die Hagelstücke, die von seltener Größe waren, richteten arge Verheerungen an.

Rom, 1. Juli. Das meteorologische Centralbureau meldet leichte Erdstöße, welche gestern Nachmittag 3 Uhr 50 Min. in Mineo, Messina, Lecco und Bari wahrgenommen worden sind und die auch von den Instrumenten der Observatorien von Ischia und Portici angezeigt wurden.

Aus der Provinz Sassari wird berichtet, daß in Folge von heftigen Gewitterstürmen mit Hagelschlag in dem Bezirk Nuoro die Flüsse und Bäche über ihre Ufer getreten sind und schlimme Verwüstungen angerichtet haben. Auch einige Menschen sollen dabei umgekommen sein.

In ganz Italien herrscht eine außergewöhnliche Hitze.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 2. Juli. (Tel.) In der Bernauer Straße hat gestern der Arbeiter Sieg, ein trunksüchtiger und arbeitsscheuer Mensch, welcher beständig seine Familie mißhandelte, seine 18jährige Tochter Bertha getödtet, indem er sie aus dem Fenster des vierten Stockes auf den Hof hinabstürzte. Der Arbeiter Sieg ist verhaftet.

Berlin, 1. Juli. Bei dem Brande in der Chausseestraße sind, wie jetzt festgestellt ist, Menschen nicht ums Leben gekommen; der vermißte Sattler der Omnibusgesellschaft hat sich wieder eingefunden. Es sind 65 Pferde todt gefunden worden, 100 Wagen und 10 Locomobilen sind verbrannt. Das Befinden der verunglückten Feuerwehrleute ist verhältnißmäßig gut und ist anscheinend keiner von ihnen in Lebensgefahr. Die Feuerwehr wird mit den Aufräumungsarbeiten voraussichtlich noch acht Tage lang auf dem Brandplatze beschäftigt sein. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein Feuerfunke aus der Schlosserei in die Häckselschneider geflogen ist. Der Gesammtschaden wird auf über eine Million geschätzt.

Dresden, 1. Juli. Gestern Abend nach 9 Uhr gondelten 4 Bedienstete des Grafen Hohenau auf dem Teiche des Schlosses Albrechtsberg, das Boot schlug um. Ein 30jähriger Diener und ein 16 Jahr altes Dienstmädchen sind ertrunken. Die Leichen wurden nach Loschwitz überführt.

Manilla, 1. Juli. Bei dem Ausbruche des feuerspeienden Berges Mayon ist die Ortschaft Libong zerstört worden; 120 Einwohner sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Letzte Telegramme.

Kiel, 2. Juli. Die Kaiserin hat sich heute mit der Herzogin Friedrich Ferdinand von Holstein nach Gravenstein zum Besuch der Herzogin Mutter begeben, und gedenkt Abends nach dem Neuen Palais nach Potsdam weiter zu reisen.

□ Berlin, 2. Juli. Der Commandant des Kanonenbootes „Möwe" meldet einen Ueberfall durch Eingeborene auf ein von der „Möwe" nach der Insel Alu (eine der Marschallsinseln) ausgesetztes Vermessungsdetachement. Einige Leute von der Mannschaft der „Möwe" wurden durch Pfeilschüsse verwundet.

Warschau, 2. Juli. Der König von Siam ist gestern Abend hier eingetroffen und am Bahnhof von dem General-Gouverneur sowie anderen Spitzen der Behörden und dem aus Petersburg hier eingetroffenen Ehrendienst empfangen worden. Eine Ehrencompagnie war am Bahnhof aufgestellt. Heute findet zu Ehren des Königs eine Truppenschau statt. Die Abreise nach Petersburg ist auf heute Abend festgesetzt.

Literatur.

* Das Juni-Heft von Velhagen und Klasings Monatsheften bringt aus Anlaß des sechzigjährigen Regierungsjubiläums der Königin Victoria von England, am 20. Juni, einen sehr interessanten, reich illustrirten Artikel: „Königin Victoria von England und ihr Hof" von Lady Blennerhasset. Zeitgemäß ist auch ein anderer illustrirter Artikel, der ebenfalls an ein Jubiläum anknüpft, der Aufsatz: „Die Zoologische Station zu Neapel" von Professor Dr. Ziegler. Von dem sonstigen reichen Inhalt heben wir besonders hervor: einen interessanten Artikel von Professor Anton v. Werner über das heutige Ausstellungswesen, einen nicht minder fesselnden von Dr. Max Banner: „Vom Pariser Theaterwesen unserer Tage". In einem dritten giebt Professor Max Lehmann-Göttingen ein überaus fesselndes Lebensbild von „Gneisenau".

Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 6. Juli 1897, Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

A. Oeffentliche Sitzung.

Uebergabe der Büste des verstorbenen Herrn Oberbürgermeisters v. Winter an die Stadtverordneten-Versammlung. — Interpellation wegen häufigeren Sprengens. — Turnfest der Elementarschulen. — Leihamtsrevision. — Verkauf eines Anbaues auf Abbruch und Bepflanzung des freiwerdenden Platzes. — Uebernahme einer Remuneration auf den Armenetat. — Genehmigung des Entwurfs für die elektrische Centrale. — Pensionirung. — Niederschlagung von Hundesteuer. — Erweiterung der Kleinvieh-Schlachthalle auf dem städtischen Viehhofe.

B. Geheime Sitzung.

Wahl eines Mitvorstehers. — Anstellung.

Danzig, den 2. Juli 1897.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Steffens.

Standesamt vom 2. Juli.

Geburten: Maurergeselle Albert Lewandowski, T. — Arbeiter Johannes Schumnarski, T. — Tischlergeselle Franz Neumann, T. — Hilfssteuererheber Felix Hendel, T. — Kaufmann Friedrich Steiniger, T. — Kaufmann Wilhelm Hohmann, T. — Restaurateur George Kretschmer, S. — Arbeiter Robert Gardetzki, T. — Schlossergeselle Walter Jost, S. — Tischlergeselle Oskar Schlicht, S. — Arbeiter Edwin Ohlmann, S. — Schmiedegeselle Hermann Riedel, S. — Tapezier und Decorateur Arthur Loewy, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Hilfsweichensteller Michael Klinkosch hier und Maria Clara Pollak zu Straschin.

Heirathen: Maschinenschlossergeselle Paul Gabjetzki und Maria Bollmann. — Töpfergeselle Valentin Struszka und Hedwig Komm. — Arbeiter Johannes Schumnarski und Rosalie Wichnowski. — Arbeiter Theodor Link und Margarethe Raabe. Sämmtl. hier.

Todesfälle: Arbeiter Gustav Samuel Rohde, fast 57 J. — T. des Maurergesellen Albert Lewandowski, 6 St. — Eigenthümer Gottfried Eduard Grube, 75 J. — Schiffszimmermann Richard Schachtschneider, 33 J. — T. des Arbeiters Ferdinand Radkowski, 2 M. — Frau Maria Rähmer, geb. Wieler, 55 J. — S. des Zimmergesellen August Witkowski, 6 M. — Kaufmann Karl Hermann Zils, fast 57 J. — T. des Fleischermeisters Louis Schöwe, 2 J. 6 M. — S. des Arbeiters Ludwig Schankliß, 3 M. — Kutscher Lorenz Johann Bröske, 60 J. — T. des Arbeiters Adolf Kreutzer, 9 M. — Handlungsgehilfe Emil Kulf, 21 J. 8 M. — Bauunternehmer Adolf Stobschinski, 38 J. — S. des Arbeiters Albert Feyer, 2 W. — T. des Arbeiters Eduard Jacobsen, 3 J. 3 M. — S. des Arbeiters Julius Krause, 2 M. — S. des Arbeiters Franz Majewski, 6 W. — T. des Arbeiters Theodor Casper, 9 M. — S. d. Arb. Wilhelm Schmidt, 5 J. 6 M.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse
von Freitag, den 2. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745—769 Gr. 155—157½ M bezahlt.
inländisch bunt 740 Gr. 153 M bez.
inländisch roth 729 Gr. 151 M bez.
transito roth 759 Gr. 117 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 741—762 Gr. 109—107 M bez.
transito grobkörnig 744 Gr. alt 68 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 632 Gr. 74½ M bez.

Leinsaat per Tonne von 100 Kilogr. 142 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,85½—3,25 M bez. Roggen- 3,40—3,80 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 2. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 21° R. Wind.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 740 Gr. 153 M, hochbunt 745 Gr. 155 M, 766 und 769 Gr. 157½ M, roth 729 Gr. 151 M, für russ. zum Transit Ghirka 740 Gr. 115 M, streng roth 759 Gr. 117 M per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 741 und 744 Gr. 109 M, 750 Gr. 108½ M, 762 Gr. 107 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit kleine 632 Gr. 74½ M per Tonne. — Linsen russ. zum Transit mittel abfallend 118 M, Futter- 75 M per Tonne bezahlt. — Leinsaat russ. fein 142 M ab Speicher gehandelt. — Weizenkleie grobe 3 M, feine 2,87½, 2,90, 2,95, 3,00, 3,10, 3,25 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,40, 3,45, 3,47½, 3,50, 3,80 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unveränd. Contingentirter loco 59,90 M Br., nicht contingentirter loco 40,20 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 2. Juli.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Spiritusloco	41,60	41,50	1880 Russen	103,10	103,20
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,70	66,70
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	91,50	91,00
4% Reichs-A.	103,90	103,90	5% Mexikan.	95,10	94,90
3½% do.	104,00	103,90	6% do.	99,50	99,50
3% do.	97,90	97,90	5% Anat. Pr.	90,00	89,60
4% Consols	103,90	103,90	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,10	104,10	Actien . . .	95,75	95,75
3% do.	98,20	98,10	Franzos. ult.	151,10	151,25
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,30	100,30	Gronau-Act.	172,75	173,25
do. neue .	100,30	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,50	82,90
Pfandbr. .	94,00	94,00	do. S.-P.	121,60	121,50
3½% pm. Pfd.	100,60	100,50	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	168,20	168,40	St.-Act. . .	117,00	117,80
Darmst. Bk.	156,25	156,40	do. St.-Pr.	114,50	114,50
Danz. Priv.-			Harpener	184,25	185,00
Bank . . .	—	—	Laurahütte	163,40	163,00
Deutsche Bk.	203,60	203,60	Allg. Elekt. G.	260,00	258,90
Disc.-Com.	204,60	204,50	Barz. Pap.-F.	191,00	191,00
Dresd. Bank	159,80	160,00	Gr. B. Pferdb.	423,75	419,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,65	170,50
ultimo . .	231,20	231,30	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,60	94,25	Cassa . . .	216,20	216,15
3% ital. gar.			London kurz	—	20,36
Eisenb.-Ob.	58,00	57,80	London lang	—	20,295
4% öst. Gldr.	104,90	104,60	Warschau . .	216,10	216,10
4% rm. Go. d-			Petersb. kurz	215,95	216,05
4 Rente 1894	89,60	89,60	Petersb. lang	214,20	215,95
4% ung. Gdr.	104,60	104,50			

Privatdiscont 2½. Tendenz: ruhig.

Spiritus.

Königsberg, 2. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 40,00 M, Juli nicht contingentirt 40,00 M, August nicht contingentirt 40,00 M, Septbr. nicht contingentirt 40,20 M Gd.

Zucker.

* Die Zuckervorräthe Deutschlands an Erstproducten in erster Hand betrugen nach den officiellen Ermittelungen, wie uns heute aus Magdeburg telegraphirt wird:

	Tons	Preis pro Ctr.
Ende Juni 1897	74 000	8,52½ Mk.
„ „ 1896	45 300	10,20 „
„ „ 1895	104 200	9,62½ „
„ „ 1894	25 050	12,00 „
„ „ 1893	3 000	18,55 „
„ „ 1892	24 850	12,90 „
„ „ 1891	56 500	13,25 „
„ „ 1890	30 950	12,30 „
„ „ 1889	1 350	28,50 „

Meteorologische Depesche vom 2. Juli.
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	WSW	2	bedeckt	14
Aberdeen	764	S	3	halb bed.	14
Christiansund	758	WNW	4	Regen	10
Kopenhagen	757	NW	4	wolkig	16
Stockholm	754	still	—	bedeckt	16
Haparanda	754	O	2	wolkig	15
Petersburg	755	OSO	1	Dunst	17
Moskau	755	O	1	heiter	17
Cork Queenstown	769	NNW	3	heiter	14
Cherbourg	765	NNW	1	Dunst	16
Helder	765	N	2	bedeckt	15
Sylt	762	NW	4	bedeckt	13
Hamburg	762	NW	3	bedeckt	15
Swinemünde	759	WNW	4	wolkig	18
Neufahrwasser	755	WNW	4	halb bed.	20
Memel	753	SO	1	wolkig	18
Paris	763	N	2	Dunst	18
Münster	763	NW	1	bedeckt	16
Karlsruhe	762	NO	3	wolkenlos	21
Wiesbaden	762	N	1	wolkig	22
München	764	NNO	3	wolkenlos	21
Chemnitz	762	WNW	2	bedeckt	18
Berlin	759	WNW	4	halb bed.	19
Wien	759	still	—	wolkig	20
Breslau	759	W	2	wolkig	18
Il d'Aix	765	NW	2	wolkig	19
Nizza	763	SW	1	bedeckt	16
Triest	760	still	—	wolkenlos	30

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung des Hochdruckgebietes über Westeuropa und einer Zone niedrigen Luftdruckes, welche sich von Nordskandinavien südwärts nach dem Schwarzen Meere erstreckt, wehen über Centraleuropa schwache Winde aus nördlichen Richtungen unter deren Einfluß die Temperatur herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter kühler, im Norden trübe, im Süden heiter; im Binnenlande haben seit gestern zahlreiche Gewitter stattgefunden. München meldet 20, Clermont 32 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	755,5	20,0	NW., lebhaft l. bewölkt.
2	12	756,9	21,2	„ stark; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt zweier kräftiger Mädchen zeigen an (14994
Dr. Paul Dahms
und Frau
Alida, geb. Skorka.
Danzig, den 2. Juli 1897.

Heute Nachmittag 1¾ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Gottfried Eduard Grube

im 76. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 1. Juli 1897
Die trauernden Hinterbliebenen. (14979
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 3. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern 3½ Uhr wurde uns unsere innigst geliebte
Paula
im Alter von 2½ Jahren durch den unerbittlichen Tod entrissen.
Im tiefsten Schmerz
Louis Schöwe
14980) und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, wie für die zahlreichen prächtigen Kranzspenden, insbesondere der Fleischerinnung und Schützenbrüderschaft, bei dem Heimgange meines lieben Mannes, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Rentiers **Carl Baschin**, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 2¼ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Magarete Schnibbe

in ihrem 41. Lebensjahre.
Danzig, den 2. Juli 1897. (14971
Die trauernden Hinterbliebenen.

Von Dienstag zu Mittwoch, Nachts, entschlief nach kurzem schweren Leiden

Frau Marie Orlovius,

Inhaberin der Firma **P. Orlovius.**
In unermüdlicher Arbeit ist sie uns stets ein Vorbild gewesen und wird sie bei uns in Ehren und dankbarem Andenken gehalten werden. (14977

Im Namen des Geschäftspersonals
R. Müller. W. Moews.
Neufahrwasser, den 30. Juni 1897.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Blonde", ca. 2./5. Juli.
SS. „Agnes", ca. 10./12. Juli.
SS. „Brunette", ca. 14./16. Juli.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (14997
SS. „Blonde", ca. 10./12. Juli.
Th. Rodenacker.



Dampfer „**Neptun**" und „**Montwy**" laden Güter bis Sonnabend Abend in Danzig und Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (14911

Es laden bis Sonnabend Abend
D. „**Weichsel**"
nach sämmtlichen Weichsel-Stationen.
Schleppkahn Gr. Kotowski
direct nach Montwy. (14897
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Nach Hela.

Sonntag, den 4. Juli, findet eine Extrafahrt statt. Abfahrt Morgens 8 Uhr, Rückfahrt 7 Uhr Abends. Fahrpreis ℳ 1,00.
Das Nähere Drehergasse Nr. 4.
15005) **Wedel.**

Vermischtes.

Während meiner Abwesenheit werden
Herr Dr. Reinke
und (14482
Herr Sanitätsrath Dr. Scheele
die Güte haben, mich zu vertreten.
Dr. Fischer.

Neue Sendung
Matjes-Heringe,
sehr schön, à 10 ₰ und 15 ₰,
prima Sardellen
empfehle. (15001
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Heubuder Speckflundern,
täglich frisch vom Rauch.
Versand nach auswärts in Postkörbchen von 6 Stück aufwärts unter Garantie für gute Ankunft.
Ed. Müller, Melzergasse Nr. 17,
Seefischhandlg. u. Versandgeschäft.

Honig in Rümpfen
kauft u. zahlt die höchsten Preise
Rob. Dunkel,
Danzig, Hopfengasse Nr. 79.

Die besten
Südweine:
Portweine
Madeira
Sherry
Malaga
Muscatel
Lacrimae Christi
Alicante
direct bezogen von Adolfo Pries in Malaga liefert in Original-Abzügen ½ Fl. von 80 ₰ an
Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Hundegasse 29.

Getreide-Kümmel
aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Knauss Pianos
Kgl. Preuss. Hof-Pianoforte-Fabrik. Fabrikat I. Ranges. Inhaber der gross. gold. Staats-Medaille. Coblenz.
Alleinvertreter
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76.

Directer Verkauf an Private.
Cacao von köstl. natürlich. ff. Aroma, gr. Ausgiebigk., ℔ 1,20, 1,35, 1,55, 1,70,
Hafer-Cacao, bestes Nährmittel, 90 ₰, von 5 ℔ an, 9 ℔ frco.
F. Madaus, Halle a. S., Versandhaus. Viele lobende Anerkennungen. Kostproben umsonst.

Rud. Freymuth
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz und Coaks.
Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr.
Telephon Nr. 245

Evangelische
Gesangbücher
für Ost- u. Westpreußen,
vom einfachsten bis feinsten Genre, empfiehlt
Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor).
Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke Namen u. Jahreszahl in Gold gratis. (708

Reparaturen an Näh- u. Wringmaschinen
aller Systeme werden schnell und gewissenhaft, unter Garantie, zu billigsten Preisen ausgeführt.
H. Franz, (14012
Danzig, Gr. Scharmacherg. 7, an der Wollwebergasse.

Bier und Selter auf Eis (14887
ist zu haben Poggenpfuhl 92.

Ein Klöppelkissen, 30—35 cm lang, und ein Fahrstuhl zu miethen gesucht. — Offerten Langfuhr postlagernd unter L. K.

Geldverkehr.

20000 Mk.
zu 4 % werden vom Besitzer selbst auf ein ländliches Grundstück, 3½ Hufen culm., sofort gesucht. Offerten unt. 14996 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Unterricht.

Privatstunden
(auch in Engl., Franz., Latein) ertheilt
Liedmann,
Lehrer an der Höheren Knabenschule zu Zoppot,
wohnh. Danzigerstraße 63, im Schulhause. (14980

1 Primaner d. städt Gym. erth.
Nachhilfestunden.
Gefl. Off. u. 14954 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine erfahr. geprüfte Lehrerin wünscht in Zoppot Unterricht zu ertheilen, besonders in Französisch und Englisch.
Adressen unter Nr. 14776 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Staatlich concessionirter
Nachhilfe- und Privatunterricht
für
Schüler, Kadetten und Einjährigen-Aspiranten.
Hinz, Gymnasiallehrer,
Bischofsgasse Nr. 10, part. Sprechstunden 4—5 Uhr.

Danzig—Heubude.

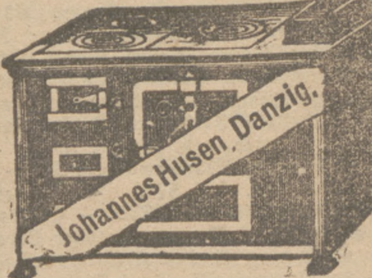
Von Sonnabend, den 3., bis Sonnabend, den 31. Juli, werden außer unseren fahrplanmäßigen Tourfahrten noch Extradampfer eingestellt, und zwar:
Von Danzig bis Heubude um 2½, 3½ Uhr Nachm. u. 9 Uhr Abds.
„ Heubude bis Danzig „ 3 u. 4 Uhr Nachm., 7, 8 u. 10 Uhr Abds.
Gebr. Habermann.

Ich habe mich in Danzig,
Langgasse Nr. 26,
niedergelassen. (14956
Dr. Philipp,
Arzt für Hautkrankheiten.
Sprechstunden: 8—10 Vorm., 3—5 Nachm.

Kneipp'sche Kuranstalt „Marienbad" Neumark Westpr.
Einzige Anstalt Westpreußens, in welcher streng nach der bewährten Kneipp'schen Methode behandelt wird. Schöne Erfolge bei den verschiedensten Krankheiten. Prospecte versendet
14982) **Dr. Nelke.**

Parkettböden,
als Specialität eichene Stabböden,
liefert zu billigsten Preisen (14106
A. Schoenicke,
Danziger Parkett- und Möbelfabrik.

Angesammelte
Tuch-Reste,
welche sich der passenden Maaße wegen zu Anzügen und Beinkleidern eignen, werden
zu spottbilligen Preisen
ausverkauft.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 20. (14716



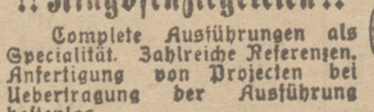
Kochherde,
mit Bratofen und Wasserkasten, von ℳ 30 das Stück an,
sind in allen gangbaren Größen wieder am Lager.
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor am Fischmarkt.



Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbeltischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.



!! Ringofenziegeleien !!
Complete Ausführungen als Specialität. Zahlreiche Referenzen. Anfertigung von Projecten bei Uebertragung der Ausführung kostenlos.



Durch Betriebserweiterung um meine Waldschneidemühle in Schönau b. Wartenburg bin ich in den Stand gesetzt, weitgehendsten Anforderungen auf Billigkeit, schnellste Fertigstellung etc. gerecht zu werden. (1445)
Dampfsägewerk Waldeuten Ostpr.
Ernst Hildebrandt, Maurer- und Zimmermeister

Wollene Sommer-Kleiderstoffe

verkaufe ich von heute ab, der vorgerückten Saison wegen,
zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Als besonders vortheilhaft empfehle ich
mehrere große Partien modernster Wollstoffe in guten Qualitäten u. schönen hellen u. dunkleren Melangen, pro Meter 0,60 bis 1,20.

Elsasser Waschstoffe

in sehr großer Auswahl, sämmtliche Neuheiten der Saison umfassend, empfehle zu allerbilligsten Preisen. (14832

Ludwig Sebastian,
Langgasse No. 29.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.
Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.
Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.
Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Vereine.

General-Versammlung
des
Danziger Beamtenvereins
Montag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr,
im Saale des Kaiserhofs, Heiligegeistgasse.

Tagesordnung:

1. Mittheilung der Jahresrechnung und Bilanz für 1896, sowie Bericht der Revisionscommission über die Prüfung der Rechnung.
2. Beschlußfassung über die dem Vorstande zu ertheilende Decharge und über die Gewinnvertheilung.
3. Ersatzwahl für 2 Mitglieder des Vorstandes, sowie Wahl von 3 Stellvertretern und der 3 Revisionscommissarien.
4. Mittheilung der Kassenabschlüsse für 1. und 2. Vierteljahr, sowie Mittheilung über die abgehaltenen Kassenrevisionen.
5. Mittheilung über das Consumgeschäft und über dessen Revision.
6. Beschlußfassung über die anderweite Einrichtung des Sänger-Chors.
7. Bewilligung eines Beitrages zum Kriegerdenkmal in Danzig.
8. Mittheilung über Einrichtungen des preußischen Beamtenvereins in Hannover, sowie des Verbandes deutscher Beamtenvereine in Berlin und über den Verbandstag in Breslau.
9. Mittheilung über Einrichtung bei dem hiesigen Verein.

Der Vorsitzende.
v. Gossler,
Oberpräsident, Staatsminister. (15004

Verein Allemannia.
Sonntag, den 4. Juli, findet eine
Ausfahrt nach Nickelswalde
per Dampfer „**Mercur**" mit Musik statt. Abfahrt Nachmittag 2½ Uhr von der Sparkasse. Theilnehmer sind willkommen.
Der Vorstand.
Nach Ankunft **Spaziergang mit Musik zum Strande**, nachher Belustigungen, humoristische Vorträge und **Tanz.**
Billets hierzu sind zu haben bei J. Olschewitz, Fischmarkt 24, J. H. Schulz, Cigarr. Gesch., Langebrücke 44 (am Johannisthor), Gebr. Wetzel, Langgasse, Ecke Wollwebergasse.

Vergnügungen.

Ostseebad Brösen.
Sonntag, den 4. Juli:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel. (14541
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Kinder frei.

Freundschaftlicher Garten.
Fritz Hillmann
Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.

Angelica Heiden, Lieder- und Walzer-Sängerin.	**Joe Schotter,** musikalischer Clown.
Amanda Nordstern, Imitateuse und Kunstpfeiferin	**Geschwist. Helmstädt,** Gesangsduettisten.
Miss Anita Blanschetty, einzig existirende Athletin auf dem Drahtseil.	**Les trois Carrissier,** Piccolo-Gesangs-Trio.
Heinrich Kalnberg, anerkannt einer der besten Humoristen der Gegenwart.	**Paul Schadow,** bedeutendster Bravour-Bariton.
Anfang 7½ Uhr.	Sonntags 4½ Uhr.

Näheres die Plakatsäulen. (14851

Mein
Etablissement Kleinhammer-Park
empfehle zum
Abhalten von Hochzeiten, Festlichkeiten aller Art.
Diners, Soupers
werden auf Bestellung in kürzester Zeit ausgeführt.
15010) **F. W. Manteuffel.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Vorletzte Woche.
Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend der Leipziger Sänger
Anfang: Wochentags 8 Uhr. Sonntags ½8 Uhr.
Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ vorher in den bekannten Verkaufsstellen. (14708

Restaurant
Punschke.
Empfehle meinen (14864
vorzüglichen Frühstückstisch
von 9 Uhr Vormitt. ab b. 12 Uhr Mittags von 30 ₰ an. Mittagstisch von 70 ₰ bis 1,00 ℳ, im Abonnement p. Mon. 18,00 ℳ. Speisen à la carte bis 1 Uhr Nachts. Hierzu lad. freundlichst ein
p. Ad. Punschke, H. Funk.

Extra feine
Molton-Schlafdecken
150 × 200 cm gr., in den herrlichsten Mustern, an den Seiten sauber mit Wolle geschürzt, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, mit
3 Mark
pro Stück.
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

„Sauber",
Flecken-Reinigungs-Wasser
entfernt leicht und schnell Flecke aus allen Stoffen,
— nicht feuergefährlich, —
empfiehlt in Fl. à 25 und 50 ₰
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22.

Das Specialgeschäft
für
Geschenke
jeglicher Art
von
H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,
unterhält (14709
in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente
Ausstellung!
darunter viele Artikel mit
Ansicht u. Aufschrift
von Danzig und Zoppot.

A. W. Dubke
Telephon Nr. 170
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22648 der Danziger Zeitung.

Freitag, 2. Juli 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

Christburg, 1. Juli. Die gestrige General-Versammlung des hiesigen **Vorschußvereins** war nur mäßig besucht. Es galt die Wahl eines Directors für den verstorbenen Rentier Ludwig. Zuerst wurde das Gehalt für den Director von 900 Mk. auf 600 Mk. herabgesetzt. Durch den Ausschuß waren als Candidaten Hauptmann a. D. Schaubert und Hauptmann a. D. Reimer aufgestellt; bei der Zettelwahl wurde ersterer mit 28 gegen 26 Stimmen gewählt. Zu der Versammlung war auch der Verbandsdirector Rechtsanwalt Wolski aus Allenstein eingeladen und erschienen. Derselbe referirte über den Zweck der neu begründeten ost- und westpreußischen Verbandskasse mit beschränkter Haftpflicht und empfahl dem Verein, dieser Kasse beizutreten, welcher Beitritt dann auch einstimmig beschlossen wurde.

8 **Krojanke, 1. Juli.** Vorgestern wurde dem am 3. Oktober v. J. von Wilderern im Wonzower Walde erschossenen **Oberjäger Sommerfeld** am Thatorte ein **Denkmal**, bestehend aus einem ca. 1,20 Meter hohen Granitstein, mit folgender Inschrift gesetzt: „Hier wurde am 3. Oktober 1896 früh Morgens der Oberjäger Albert Sommerfeld bei Ausübung seines Dienstes von ruchloser Wilddiebshand ermordet. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden. In aller Treue gewidmet von seinen Collegen, den Forstbeamten der Herrschaft Flatow-Krojanke, dem Oberjägercorps und den gelernten Jägern vom Jäger-Bataillon 1.“

m. **Strasburg, 30. Juni.** Der **große Generalstab**, welcher in diesem Jahre in der Provinz Westpreußen und in den angrenzenden Landestheilen seine Uebungsreise abhält, nahm heute hier Quartier. Es trafen im Laufe des Vormittags 32 Offiziere und obere Militärbeamte — darunter der Chef des Generalstabes, Graf Schlieffen, 6 andere Generale und 16 Stabsoffiziere zu Pferde hier ein.

Sport.

* [**Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein**] sandte, wie der „Deutsche Sport“ mittheilt, ein Glückwunsch-Telegramm anläßlich des Sieges von „Flunkermichel“ im deutschen Derby an den Grafen Lazy Henckel nach Hamburg, eine Aufmerksamkeit, die beweist, mit welchem Interesse an dieser Stelle den Ereignissen auf der Rennbahn gefolgt wird. Das Telegramm lautet: „Auf einer Reise in Schlesien begriffen, höre ich von dem Erfolge schlesischer Zucht und schlesischer Farben im Derby und verfehle nicht, Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche auszusprechen.“

Kiel, 30. Juni. Bei der heutigen **Binnen-Regatta** gewann in der Klasse Va „Karer Johanne“ (Christensen-Kopenhagen) den ersten Preis, „Marina“ (Schulz-Berlin) den zweiten, „Swanhild“ (Bichel-Hamburg) den dritten Preis; in der Klasse Vb „Emma“ (Schellhaas-Wannsee) den ersten Preis und den Dohna-Pokal, „Tümmler“ (v. Hassel-Kiel) den zweiten Preis; in der Klasse VI „Visurgis“ (Schlodtmann-Hamburg) den ersten, „Bussard“ (Hansen-Hamburg) den zweiten, „Irrlicht“ (Müller-Neu-Ruppin) den dritten Preis. Das Rennen der VII. Klasse wurde für ungiltig erklärt und wird morgen noch einmal gesegelt.

Verloosungen.

Meiningen 1. Juli. Serienziehung der **Meininger 7 Fl.-Loose:** 14 107 178 222 298 406 497 774 812 853 904 911 1177 1294 1334 1430 1594 1595 1731 1870 1894 1999 2037 2069 2120 2200 2287 2417 2467 2496 2596 2640 2794 2803 2822 2914 2917 3473 3568 3684 3591 3902 3964 4230 4240 4326 4332 4335 4346 4519 4538 4544 4605 4657 4652 4675 4790 4906 4928 5019 5100 5205 5466 5585 5694 5710 5753 5808 5814 5937 6101 6440 6676 6738 6994 7015 7037 7363 7524 7639 7656 7736 7806 7869 7903 7998 8020 8143 8247 8287 8386 8413 8422 8464 8470 8489 8685 8816 8837 8833 8914 8998 9127 9326 9327 9395 9422 9426 9450 9556 9774 9906 9930 9944 9974.

Wien, 1. Juli. Serienziehung der **1854er Staatsloose:** 184 255 280 343 410 475 511 586 695 789 912 941 1016 1070 1077 1083 1113 1187 1314 1326 1339 1456 1460 1659 1684 1708 1716 1776 1790 1811 1815 1852 1868 1876 1948 2046 2183 2225 2239 2294 2324 2330 2429 2452 2453 2483 2512 2716 2721 2755 2862 2957 3270 3289 3330 3379 3452 3489 3492 3561 3629 3648 3713 3766 3851.

Schiffsnachrichten.

Konstantinopel, 1. Juli. (Tel.) Das bei der Rettung der Bemannung des, wie bereits gemeldet, gestern im Konstantinopeler Hafen verunglückten deutschen Dampfers „Reinbeck“ betheiligte österreichisch-ungarische Boot „Hum“ näherte sich auf Zuruf des in höchster Gefahr befindlichen Capitäns nochmals dem Dampfer, wurde hierbei von dem sinkenden Schiffe erfaßt und zum Kentern gebracht. Die Leichen der hierbei ertrunkenen beiden österreichischen Matrosen sind bisher nicht aufgefunden worden. Die bei dieser Rettungsthat von der Bemannung des „Hum“ bewiesene Todesverachtung fand allseitig die vollste Anerkennung.

In einem bei der Rhederei des Dampfers „Reinbeck“ in Hamburg eingetroffenen Telegramm wird gemeldet, daß der Dampfer beim Auslaufen aus dem Hafen nach einer Collision mit dem Hamburger Bergungsdampfer „Berthilde“ in tiefem Wasser gesunken ist. Der Verlust an Menschenleben ist erheblich; von der etwa 20 Mann betragenden Besatzung sind nur der Capitän H. Leewe, der zweite Steuermann Radelbom, die Matrosen Voß, Imelmann, Grüneberger, Krase und der Heizer Möller gerettet, die übrigen werden vermißt. Die Anzahl der auf dem Dampfer befindlich gewesenen Passagiere ist nicht bekannt.

Oxelösund, 25. Juni. Der Schooner „Bryholf“, von Gryt mit Holz nach Stockholm, ist gestern Nachmittag zwischen Alen und Oxelösund leck gesprungen und später gekentert. Die Besatzung wurde durch Zollbeamte aus Beten aufgenommen und das Schiff selbst später durch den Schlepper „Oxelösund“ hier eingebracht.

Newyork, 1. Juli. Der Bremer Schnelldampfer „Havel“, von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 2. Juli. Inländisch: 13 Waggons, 5 Roggen, 8 Weizen. Ausländisch 15 Waggons: 1 Gerste, 12 Kleie, 2 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco schwach, holsteinischer loco 150 bis 160. — Roggen loco schwach, mecklenburger loco 120—132, russ. loco fest, 80—81. — Mais 83½. — Hafer bhpt. — Gerste bhpt. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Juli-Aug. 19½ Br., per August-Sept. 19½ Br., per Sept.-Oktbr. 19¾ Br., per Oktober-November 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 5,45 Br. — Sehr heiß.

Wien, 1. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,05, österr. Silberrente 102,10, österr. Goldrente 123,20, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 122,90, ungarische Kronen-Anleihe 100,10, österr. 60 Loose 146,25, türk. Loose 58,00, Länderbank 242,00, österr. Creditb. 368,80, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 401,50, Wien. Bankverein 257,50, do. Nordbahn 272,50 excl., Buschtiehradr. 551, Elbethalb. 264 excl., Ferd. Nordbahn 3460 excl., österreichische Staatsbahn 354,75, Lemberg-Czer. 286,50, Lombarden 86,25, Nordwestbahn 259 excl., Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 117,50, Tabak-Actien 160,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten 58,71, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,50, Brüxer 264,00.

Wien, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,48 Gd., 8,49 Br. — Roggen per Herbst 6,87 Gd., 6,88 Br. — Mais per Juli 4,60 Gd., 4,62 Br. per August-Septbr. 4,69 Gd., 4,71 Br. — Hafer per Herbst 4,79 Gd., 4,81 Br.

Amsterdam, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Novbr. 163. — Roggen auf Termine ruhig, do. per Juli 99, do. per Oktober 101.

Antwerpen, 1. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen träge. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 1. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 23,75, per August 23,30, per Septbr.-Dezbr. 22,40, per November-Febr. 22,40. — Roggen ruhig, per Juli 14,25, per Novbr.-Febr. 13,75. — Mehl ruhig, per Juli 46,70, per August 47,10, per Sept.-Dez. 47,45, per Novbr.-Febr. 47,35. — Rüböl behauptet, per Juli 58, per August 58, per Septbr.-Dezbr. 59, per Januar-April 59,75. — Spiritus behpt., per Juli 39, per August 38,75, per Sept.-Dezbr. 35,50, per Januar-April 345. — Wetter: Heiß.

Paris, 1. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,10, 5% ital. Rente 95,75, 3% portug. Rente 23,60, portugiesische Tabaks-Obligationen 473,00, 4% Russen 1889 103,00, 3% Russen 96 93,20, 4% Serben 70,40, 4% spanische äußere Anleihe 63¼, conv. Türken 21,70, Türkenloose 110,50, 4% türkische Priorit.-Obligationen 90 447,00, türkische Tabak-Obligationen 337,00, 4% ungar. Goldr. 105,87, Meridionalb. 695, Oesterr. Staatsbahn 775, Banque de France 3730, Banque de Paris 882, Banque Ottomane 573,00, Crd. Lyonn. 778,00, Debeers 742,00, Lagl. Estats. 114,50, Rio Tinto-Actien 705, Robinson-Actien 203,00, Suezkanal-Actien 3255,00, Wechsel Amsterdam kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Wechsel a. Italien 4⅜, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10½, Cheq. Madrid kurz 380,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 49,25.

London, 1. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: heiter.

London, 1. Juli. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112 15/16, ital. 5% Rente 93⅛*, Lombarden 7¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103¼*, conv. Türken 21½, 4% ungarische Goldrente 103¼*, 4% Spanier 62½, 3½% Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 107⅛, 4¼% Trib.-Anleihe 108, 6% cons. Mexikaner 98½*, Neue 93. Mexik. 97¼, Ottomb. 12¾*, de Beers neue 29⅜, Rio Tinto 22¼, 3½% Rupees 62⅝, 6% fund. argent. Anleihe 86¾*, 5% argent. Goldanleihe 89⅝*, 4½% äußere Arg. 60¾, 3% Reichs-Anleihe 97, bras. 89er Anl. 65⅞, Platzdisc. ⅞, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 100⅞, Canada-Pacific 67⅛, Central-Pacific 9⅝, Denver Rio Prefered 43¾, Louisville u. Nashville 52⅛, Chicago Milwauk. 84⅜, Norf. West Pref. neue 30⅜, North. Pac. 41⅜, Newy. Ontario 15⅜, Union Pacific 6, Anatolier 89, Anaconda 6¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,09, Paris 25,26, Petersburg 25 1/16.

Newyork, 30. Juni. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,85⅞, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16¼, do. auf Berlin (60 Tage) 95 3/16, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 12⅜, Canadian-Pacific-A. 64, Central-Pacific-Actien 9½, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 82, Denver und Rio Grande Preferred 42¼, Illinois-Central-Actien 97¾, Lake Shore Shares 169 ex., Louisville- und Nashville-Actien 50½, Newyork Lake Erie Shares 14⅝, Newyork Centralbahn 101⅞ ex., Northern Pacific Preferred (neue Emission) 39⅞, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 29¾, Philadelphia and Reading First Preferred 47½, Union Pacific-Actien 6¼, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 125⅛, Silber-Commerc. Bars 60⅛. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7 13/16, do. do. in New-Orleans 7⅝, Petroleum Stand. white in Newyork 6,05, do. do. in Philadelphia 6,00, Petroleum Refined (in Cases) 6,50, Petroleum Pipe line Certificat. per Juli 82. — Schmalz Western steam 4,20, do. Rohe u. Brothers 4,50. Mais, Tendenz: willig, per Juli 28½, per Septbr. 30½. — Weizen, Tendenz: willig, rother Winterweizen loco per August Steamer 75⅛. Weizen per Juli 74⅛, per Septbr. 70⅛, per Dezember 71⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 2½. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 7⅜, do. Rio Nr. 7 per Juli 6,80, do. do. per Sept. 7,00. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,20. — Zucker 3. — Zinn 14,10. — Kupfer 11,10.

Newyork, 1. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother Weizen loco 75⅜, per Juni 0,74⅜, per Juli 0,70⅜, per September 0,71⅞, unverändert. — Mehl loco 3,20. — Mais 28¾. — Zucker 3.

Chicago, 30. Juni. Weizen, Tendenz: willig, per Juni 69⅜, per Juli 69⅛. — Mais, Tendenz: willig, per Juni 24⅝. — Schmalz per Juni 4,05, per Juli 4,05. — Speck short clear 4,75. Pork per Juni 7,52½.

Chicago, 30. Juni. Weizen schwächte sich durchweg ab auf günstiges Wetter, auf matte Kabelmeldungen, sowie auf Verkäufe der Baissiers und auf geringe Kauflust. Schluß willig.

Mais in Folge günstigen Wetters und auf günstige Ernteberichte durchweg abgeschwächt. Schluß willig.

*) exclusive.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Juli. (Hugo Pensky.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 775 Gr. blausp. 154 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 753 Gr. 108,50, in Auction 759 Gr. 114 M per Tonne bordfrei per 714 Gr. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. von gestern 130 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. grobe russ. mit Geruch 57,50 M bez.

Stettin, 1. Juli. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,80.

Kaffee.

Hamburg, 1. Juli. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,50, per Dezbr. 37,25, per März 37,75, per Mai 38,50.

Amsterdam, 1. Juli. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 1. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 43,75, per Septbr. 44,50, per Dezbr. 45,00. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 1. Juli. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,50. Still. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,37½—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,62½. Thätig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,35 bez. u. Br., per August 8,60 bez. 8,62½ Br., per Septbr. 8,62½ Gd., 8,65 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,72½ bez. u. Br., per Januar-März 8,92½ bez., 8,95 Br. Flau.

Hamburg, 1. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 8,52½, per Aug. 8,62½, per Sept. 8,65, per Oktbr. 8,70, per Dezbr. 8,77½, per März 9,00. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 1. Juli. Schmalz. Ruhig. Wilcox 21½ Pf., Armour shield 22 Pf., Cudahy 23½ Pf., Choice Grocery 23½ Pf., White label 23½ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 25,00 Pf.

Hamburg, 30. Juni. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 23,50 M, in Firkins 112 lbs. 24,00 M, Ringan 23,75 M für Tierces unverzollt.

Antwerpen, 30. Juni. Schmalz fest, 52,00 M, Juli 52,00, Sept. 54,00, Sept.-Dez. 54,75. — Speck unverändert, Backs 62—68 M, short middles 63 M, Juli 64 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, Juli 56,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 55 M.

Petroleum.

Bremen, 1. Juli. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Matt. Loco 5,45 Br.

Antwerpen, 1. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Kleesamen.

Breslau, 1. Juli. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Während der Berichtswoche hielt die schöne, sehr warme Witterung ohne Unterbrechung an, und blieb das Sämereiengeschäft daher auch ferner wenig belangreich, da das Einbringen der Saat bei der fast überall herrschenden Trockenheit mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Preise blieben unverändert.

Ich notire und liefere seidefrei: Original Provencer Luzerne 56—66 M, italienische 45—50 M, Sand-Luzerne 60—64 M, englisches Raigras Ia. importirtes 14—16 M, schlesische Absaat 10—12 M, italienisches Raigras Ia. imp. 15—18 M, schles. Absaat 10—14 M, Thimothee 20—24 M, Senf, weißer od. gelber 10—14 M, Serabella 10—14 M, Buchweizen, silbergrauen, 9—12 M, brauner 7—10 M, Andrich, langrankiger, 10—12 M, kurzer 9—11 M, Zuckerhirse 15—18 M, Oelrettig 10—15 M, Pferdezahn-Mais 7—8,50 M, Sandwicken 12—15 M per 50 Kilogr., Lupinen gelbe 10,50—13 M, blaue 10,50—12 M, Wicken 11,50—14 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 15—17 M per 100 Kilogr. Netto.

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 1. Juli. Vor und nach dem hiesigen Wollmarkte war das Geschäft in deutschen Wollen, wie gewöhnlich um diese Zeit, ruhig, wenn sich auch immerhin Nachfrage einstellte. Verkauft wurden auf den Lagern etwa 3000 Centner Rückenwäschen und 3500 Centner ungewaschene Wollen. Die inzwischen eingetroffenen und noch täglich eintreffenden Zufuhren neuer Wollen vervollständigen die bereits gute Auswahl. Auf der erlangten niedrigen Preisbasis sind die Preise fest.

Bremen, 1. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 40¾ Pf.

Liverpool, 1. Juli. Baumwolle. Umsatz 14000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Steigend. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juli-August 4 7/64 Verkäuferpreis, August-Sept. 4 3/64—4 4/64 do., Septbr.-Okt. 3 61/64 Käuferpreis, Okt.-Novbr. 3 56/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 53/64 do., Dezbr.-Januar 3 52/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 3 52/64 do., Februar-März 3 52/64—3 53/64 Werth, März-April 3 53/64—3 54/64 Verkäuferpreis, April-Mai 3 54/64 d.

Feuilleton.

Das goldene Herz. (Nachdruck verboten.)

6) Novelle von E. Fahrow.

Er wanderte langsam die Linden herauf, ging dann durch das Brandenburger Thor und verfolgte die Thiergartenstraße bis zur Hohenzollernstraße; dort bog er ein und ging mit demselben zögernden Schritt, den er bisher eingehalten hatte, bis zu einem Hause, dessen sehr schmale Front im ersten Stock hell erleuchtet war. An der Thür jedoch drehte er wieder um und wandelte unentschlossen die Straße auf und ab. Er wußte, dort oben wurde er ungeduldig erwartet; aber mit einer stillen Grausamkeit, die tief in seiner Natur lag, fand er ein Vergnügen daran, auf sich warten zu lassen. Schließlich mußte er auch Schischi nicht zu sehr verwöhnen! „Elle est trop exigeante“, sagte er sich leise. Er sprach stets französisch, wenn ihm einmal ein Satz im Selbstgespräch entschlüpfte. Und diese Schauspielerinnen sind so sehr gewöhnt, daß man ihnen huldigt, daß sie selbst in der Liebe anspruchsvoll werden. Ja, Schischi liebte ihn, das wußte er ganz sicher. Und dieser dumme deutsche Bär, der Balmer, wagte es, sie anzubeten! — „Uebrigens, tant pis pour lui, — ich für meinen Theil sehe es mir ruhig mit an. Länger als einen Winter lodern meine Flammen ja doch nicht. Ah quelle machine que l'homme!“ Und mit einem resignirten Kopfschütteln zog er endlich die Glocke.

Oben sprang die braunlockige Schischi vom Schreibtische auf, wo sie ein soeben angekommenes herrliches Liebesgedicht gelesen hatte. Es war von Erwin Balmer und sprach in feurigen Tönen von der „heiligen Gluth anbetender Liebe“, die er ihr darbot. Schischi las mit hochgerötheten Wangen zum dritten Male die Dithyrambe durch, welche ihr leichtbewegliches Herz tief rührte. San Pandez' Eitelkeit hatte sich verrechnet, wenn er meinte, ungeduldig erwartet zu werden. Als jetzt Schischi, die einen spielfreien Tag hatte, seinen Schritt hörte, schob sie schnell das Blatt mit dem Gedicht in ihre Mappe und begann im Zimmer auf- und abzuschreiten, nicht um etwa Ungeduld zu markiren, sondern weil dies eine Gewohnheit von ihr war.

Als San Pandez hereintrat, fand er seine Freundin weniger herzlich in der Begrüßung als sonst. Sie rückte jedoch mit freundlicher Geschäftigkeit einen Sessel für ihn zurecht und schellte nach dem Thee, der gleich darauf von einem niedlichen Zöschen hereingebracht wurde.

Diese Theeabende, welche Pandez mit Schischi in irgend einem Cirkus oder dergleichen zu beschließen pflegte, fanden zwei- oder dreimal wöchentlich statt.

Pandez liebte es, mit dem Gefühl des (freilich nur augenblicklichen) Alleinherrschers in Schischis kleinem gelben Salon zu sitzen und den Duft von exquisiten Cigaretten gemischt mit Chypre-Parfüm einzuathmen. Wenn dann die reizende Frau ihm gegenüber das feine Profilchen gegen den dunklen Sammet ihres Lehnstuhles legte und ihn mit schimmernden Augen anschmachtete, bis er aufsprang und tolles, verliebtes Zeug in ihr kleines Ohr flüsterte, oder wenn sie in muthwilliger Laune ein Lied nach dem anderen am Klavier schmetterte — sie hatte eine winzige, sonderbar schrille Stimme, (eine „aufreibende“ Stimme nannte sie Erwin heimlich) — und schließlich in ein Sprühfeuer von Spott und launiger Fanfaronade ausbrach — immer, immer war sie berückend. Und da Schischi klug, sehr klug war, wußte sie, daß Pandez trotz seiner fixen Idee, daß die Frauen nach ihm angelten, so verliebt in sie war, als es die Grenzen seiner kleinen Natur erlaubten. Uebrigens war sie ihm ebenfalls recht gut.—

Pandez betrachtete verwundert Schischi, welche heut ganz gegen ihre Gewohnheit zerstreut und einsilbig erschien. Sie hatte die Ampel, welche über dem Theetisch hing, tief herabgezogen und starrte träumerisch in die bläuliche Opalglocke hinein.

„Eine neue Bekanntschaft habe ich heute gemacht“, sagte er schließlich, da ihm ein intimes Geplauder nicht gelingen wollte.

„So?“ — Pause. „Wer ist's denn?“

„Der Tölpel, der Balmer, machte uns miteinander bekannt: ein gewisser Geyern — von Geyern glaube ich.“

Schischi wurde plötzlich aufmerksam. „Vielleicht Detlev v. Geyern?“ fragte sie.

„Ja, ich glaube. Kennst du den auch? Du kennst wohl alle Cavaliere Berlins, ma petite?“

„Beinah“, sagte sie trocken, „Herrn v. Geyern hasse ich!“

„Ah!“

Pandez beugte sich vor, denn er witterte eine Gesinnungsverwandtschaft. Auch ihm war die gerade, glänzende Natur Detlevs nicht sympathisch.

„Jawohl. Ich hasse ihn, während ich ihn früher ganz gern hatte.“

Wenn Schischi von jemand sagte, daß sie ihn „ganz gern“ gehabt habe, so vermuthete Pandez mit einigem Recht eine alte Liebesgeschichte dahinter. Er lehnte sich mit einem Gefühl des Unbehagens in seinen Sessel zurück; denn schließlich, wenn er auch wußte, daß Schischi kein unerfahrener Backfisch mehr war, — man sprach doch nicht gerade gern von jenen fleurs passées.

„Du brauchst nicht gleich so ein Gesicht zu schneiden“, sagte Schischi unverblümt, — „es steckt nichts weiter dahinter. Detlev v. Geyern hat mich einmal sehr geärgert, — so sehr geärgert, daß ich an jenem Abend schlecht spielte, und deshalb hasse ich ihn. — Wollen wir nun ausfahren?“ — — —

* * *

Zur selben Zeit fuhr Detlev in einem kleinen Droschkenkoupé durch den Thiergarten nach seiner Wohnung im äußersten Westen. Er dachte an Mira, wie er überhaupt kaum an etwas anderes gedacht hatte seit jenem Tage im Grunewald. — Je länger er mit sich zu Rathe ging, um so klarer wurde es ihm, daß diesmal das, was er eine „Sonnenliebe“ oder auch eine „Lebensliebe“ in seinen Büchern zu nennen pflegte, in seine Seele, seine Sinne, sein ganzes Sein eingezogen war.

„Maria!“

Er hatte es so laut in der Dunkelheit der Droschke gerufen, daß er nun erschrocken und verlegen lächelte, es könne der Kutscher gehört haben. — Durch die hochgezogenen Scheiben sah er in großen, bunt verschwimmenden Nebeln die Laternenlichter vorüberrennen, denn das Glas war in der Kälte angelaufen, und er saß gar heimlich und geborgen in dem kleinen Raum. Die Sehnsucht überkam ihn, hier Mira neben sich sitzen zu haben; und so lebhaft waren seine Gedanken, daß es ihm war, als fühle er den warmen, reinen Hauch ihrer Nähe, als sei ihre lockenumbäumte Stirn dicht an seiner Schulter. — Er deckte die Hand über die Augen, obgleich ihn kein Licht stören konnte, und Verse bildeten sich im Sinn, die unaufhaltsam aus seinem innersten Herzen emporquollen.

Zu Haus angelangt, versuchte er, zu schreiben, die eben empfundenen Verse zu Papier zu bringen, allein es wollte nichts werden. — Ungeduldig warf er endlich die Feder hin und klingelte nach seinem Diener. Er ginge jetzt zu Herrn von Schmock, Fritz solle ihm zu elf Uhr Thee bereit halten, später käme er keinesfalls zurück. Und ob zu morgen der neue Smoking bereit wäre? Ja? Gut, dann könne er sich den alten nehmen.

„Aber, bitte, hänge ihn erst an die Luft!“ Denn Detlev konnte die Idee nicht vertragen, daß sein Diener mit seinen abgelegten Sachen auch sein persönliches Parfüm trage.

„Morgen“ war Sonnabend und der Tag des Mittagessens bei Mira Oliveira. (Forts. folgt.)

Bank- und Versicherungswesen.

London, 1. Juli. Bankausweis. Totalreserve 25 195 000, Notenumlauf 28 485 000, Baarvorrath 36 881 000, Portefeuille 35 374 000, Guthaben der Privaten 45 143 000, Guthaben des Staats 11 574 000, Notenreserve 23 037 000, Regierungssicherheit 13 948 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44 3/8 gegen 50 7/8 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 166 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 47 Mill.

Paris, 1. Juli. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 004 271 000, Baarvorrath in Silber 1 232 260 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 720 091 000, Notenumlauf 3 670 973 000, Laufende Rechnung d. Priv. 544 120 000, Guthaben des Staatsschatzes 224 384 000, Gesammt-Vorschüsse 364 139 000, Zins- und Discont-Erträgn. 570 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,01.

Einlager Kanalliste vom 1. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Alice", Nieszawa, 14,5 To. Weizen, 24,7 To. Weizen, R. Groß u. Co. und Ernst Chr. Mix, — R. Krupp, Wyszogrod, 90 To. Weizen, Ordre, — D. „Neptun", Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: D. „Brahe", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Wanda", Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz. — 25 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Theer und Pappe, 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Cement.

Holztransporte vom 1. Juli.

Stromab: 2 Traften kiefernes Kantholz, eichene Schwellen und Plancons, Radimna-Rosenzweig-Litz, C. Ressel, L. Duske, Bohnsack.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Juli. Wind: O.

Angekommen: Friedrich Wilhelm Jebens, Bruhn, Middlesbro, Salz. — Gesse (SD.), Blohm, Hamburg (via Kopenhagen), Güter.

Gesegelt: Ruth (SD.), Carlsson, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Skandinavien (SD.), Lange, Bordeaux, Güter. — Hercules (SD.), Belitz, Dünkirchen, Melasse. — Lydia Millington (SD.), Siemssen, Newcastle, Zucker und Holz.

2. Juli. Wind: W.

Angekommen: Lotte (SD.), Bialke, Middlesbro, Roheisen. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Mietzing (SD.), Papist, Rotterdam, Holz und Güter.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juli.

Der Kapitalsmarkt wies weiter ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; Reichs-Anleihen und Consols fester. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; Italiener und Argentinier fester, Mexikaner schwach. Der Privatdiscont wurde mit 2 1/2 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und Franzosen abgeschwächt, Lombarden fester; italienische Bahnen fest. Inländische Eisenbahnactien zum Theil fester und lebhafter. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest und ruhig; Montanwerthe zum Theil etwas abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3 1/2	103,90
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3 1/2	104,10
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,30
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,80
do. do.	3 1/2	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,30
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,30
Preußische do.	4	104,30
do. do.	3 1/2	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,60
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	102,30
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	104,90
do. Gold-Rente	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,70
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	68,40
Italienische Rente	4	94,25
do. do. neue, steuerfr.	4	94,00
amor S.3u.4,20%St.	4	92,60
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4 % Rente	4	89,60
Rum. amortis. 1894	4	89,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	21,80
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	96,00
do. Rente	4	67,60
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,60
Römische Stadt-Oblig.	4	—
Argentinische Anleihe	fr.	73,25
Buenos Aires Provinz	fr.	30,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3 1/2	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3 1/2	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,70
do. do.	3 1/2	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,40
do. do. b. 1905	3 1/2	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,40
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,75
do. do. 1886/89	3 1/2	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	99,20
do. Comml.-Obl.	3 1/2	98,75
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3 1/2	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,75
do. do. do.	3 1/2	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	105,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,00
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	98,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,60
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,40
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	160,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	138,50
Lübecker 50 Thlr. L.	3 1/2	132,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	Ziehg.
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,10
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	Ziehg.
Oesterr. Loose 1854	3,2	Ziehg.
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	151,10
do. do. 1864	—	324,50
Oldenburger Loose	3	128,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	Ziehg.
Raab-Graz do. neue	2 1/2	34,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	267,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,30
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2 1/4	82,90
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz	—	145,75
Ostpreuß. Südbahn	3	95,75
do. St.-Pr.	5	120,30
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	89,30
Galizier	5	109,10
Gotthardbahn	7 2/5	153,70
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	134,10
Mittelmeer-Eisenbahn	—	105,30
† Zinsen vom Staate gar. D. n. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5 3/5	151,00
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	132,75
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 3/4	84,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,40
Warschau-Wien	18 5/6	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,60
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,80
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	162,50
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,70
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	132,25
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,40
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,80
Anatol. Bahnen	5	89,60
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	102,40
† Mosko-Rjäsan	4	102,40
† Mosko-Smolensk	5	105,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,10
† Rjäsan-Kozlow	4	101,70
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,30
do. Gen. Lien.	3	55,00
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,25	6
Berliner Kassen-Verein	128,00	6 1/2
Berliner Handelsges.	168,40	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,25	6 1/2
Danziger Privatbank	—	7 1/4
Darmstädter Bank	156,40	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	6
do. Bank	203,60	10
do. Effecten u. W.	115,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,00	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	120,10	6
Disconto-Command.	204,50	10
Dresdner Bank	160,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,25	8
Hannöversche Bank	123,50	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	109,20	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	—	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	107,50	5
Meininger Hypoth.-B.	129,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	144,90	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcreditb.	103,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	108,00	4
Preuß. Boden-Credit	144,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	175,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,50	6
Schaffhaus. Bankverein	145,10	7 1/2
Schlesischer Bankverein	132,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	117,80	—
do. Prioritäts-Act.	114,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,00	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	214,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	419,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	6 3/4
Oberschles. Eisenb.-B.	107,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	258,90	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,40	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	176,90	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	163,00	8
Stolberg, Zink	67,25	2
do. St.-Pr.	140,60	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	185,00	6
Hibernia	189,50	9 1/2

Wechsel-Cours vom 1. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	168,15
London	8 Tg.	3	20,38
do.	3 Mon.	3	20,295
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,25
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5 1/2	216,05
do.	3 Mon.	5 1/2	213,95
Warschau	8 Tg.	5 1/2	216,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,15

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf der Königlichen Schiffswerft hierselbst sollen in 10 Loosen die nachbenannten abgängig gewordenen Gegenstände und Materialien: Loos 1: etwa 13420 kg Schmiedeeisenschrott, Loos 2: 9180 kg Gußschrott, Loos 3: 3250 kg alte gußeiserne Roststäbe, Loos 4: 1040 kg Rothguß in Stücken, Loos 5: 730 kg Rothguß-Drehspähne, Loos 6: 1700 kg altes Tauwerk, Loos 7: unbrauchbare Inventarienstücke, Loos 8: 1 alter Schiffskessel (Lokomotivkessel), Loos 9: 1 hölzern. Schlafprahm, Loos 10: 1 hölzern. Baggerprahm öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf Donnerstag, den 8. Juli d. Js., Vormittags 9 1/4 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt ist. Die Verkaufsbedingungen können werktäglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags hier eingesehen werden, auch gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ in baar (keine Postmarken) von hier bezogen werden. (14965

Gr. Plehnendorf, den 29. Juni 1897.

Der Königliche Maschineninspector.

An- und Verkauf.

In Folge Erbschafts-Regulirung bin ich Willens mein in bester Lage Danzigs gelegenes **Grundstück** zu verkaufen (ohne Agenten) bei mindestens 25000 M Anzahlung. Offerten u. 14986 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Grundstück, 3 Fenst. Front, massiv, Rechtstadt n. Langenmarkt od. Wasser gel., gut verz. Bankg. mit Hof, gr. Keller, bei 6000 M Anzahl. zu verkaufen. Näh. e. a. Selbstkäuf. Fischmarkt 29, 2. Et.

Ein älterer Kaufmann sucht ein gangbares **Geschäft** zu pachten oder zu kaufen resp. sich zu betheiligen. Adressen unter Nr. 14974 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

2 Dampfbagger, für 150 und 400 cbm tägliche Leistungsfähigkeit, käuflich oder miethsweise abzugeben. Off. sub C. 438 an Rudolf Mosse, Danzig, erbeten. (14972

Eine engl. Locomobile, 10—12 Pferdekr., fast neu, ist mit allem Zubehör (compl.) billig zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter 14722 in der Expedition d. Zeitung einreichen.

Gebrauchte Pianinos zu verkaufen od. zu vermiethen. Otto Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76.

Kinder-Sportwagen billig zu verk. Vorst. Graben 34.

Eine gut erhalt. Hängelampe ist billig zu verk. Fischm. 15 im Lad.

Stellen-Gesuche.

Eine Dame, die die Buchführung erl. hat, sucht Stellung in ein. Comt. Gefl. Offerten unter 14995 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Eine alte Feuerversicherungs-Anstalt sucht gegen hohe Provisionsbezüge **tüchtige Agenten und Acquisiteure.** Angenehme dauernde Geschäftsverbindung wird garantirt. Gefl. Offert. sub 14984 a. d. Exped dies. Ztg. erbeten.

1 ordl. Aufwärterin k. s. meld. Langfuhr, Jäschkenthal 1, part.

Einen Lehrling stellt sofort ein Otto Below, Juwelier u. Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse 27. (14829

Pension.

Für ein junges Mädchen evtl. ein Schulkind wird in Zoppot in feiner Familie für die Ferien gute Pension angeboten. Näh. durch Frl. Focke, Seestr.

Miethgesuche.

Eine Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf der Rechtstadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 14985 an die Exped. d. Ztg. erb.

Eine freundl., saubere Wohn., **4 Zimmer** nebst Zubehör v. kinderloser Herrschaft zu Oktbr. gesucht. Adressen nebst Preisangabe K. 20 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Langenmarkt 17, 1. Etage, 7 Zimmer, 1 davon z. Comtoir pass., nebst Zub. z. 1. Okt. zu vermiethen. Näher. Hundegasse 78 im Comtoir Danziger Glashütte.

Holzmarkt 5 ist die 1. Et. z. 1. Okt. zu v. Preis M 1000. Geeign. Lage auch für Aerzte u. Rechtsanw. Besicht. nur 11—1 Vorm. Näheres Schmiedegasse 10, I. (14957

Schmiedegasse 10 frdl. Wohn., 4 Zimm., Entree u. reichl. Nebengelaß z. 1. Okt. zu v. Preis 720 M. Näheres daselbst 1 Treppe.

Gr. Wollweberg. 24 ist e. gr. Wohn., die 1. Et., zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Lad.

Altst. Gr. 104, p., s. 2 St. Küch., Entr., Kell., a. kindl. Herrsch. z. vm. N. 1 Tr.

Große Wollwebergasse 24 ist eine große Wohnung, die 1. Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Per 1. Oktober zu vermiethen: **Thornscher Weg 14,** hochparterre, links, **herrschaftl. Wohnung** von 3 Zimm. mit Mädchenstube u. reichl. Zubeh. Näher. daselbst.

Stadtgebiet 66/67 ist ein Laden, in dem sich eine Fleischerei befind. u. d. sich a. zu jed. and. Gesch. eign., zu verpacht.

Hundegasse 92 ist ein Comtoir zu vermiethen. Näher. daselbst 1 Tr. im Bureau.

Kohlenmarkt 12, I, 4 Zimmer, Kabinet, Kammer, Balkon, h. Küche, all. Zubehör, zum Oktober zu vermiethen.

Vorst. Graben 66 sind 2 herrsch. Wohnungen zu v.

Zoppot, Pommersche Straße 8, eine herrschaftliche Winterwohnung von 4 Zimmern und reichl. Zubehör v. 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. (14989

Zoppot, Pommersche Straße 34 a, I. sind Winterwohn. v. gleich oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

Zoppot, Pomm. Str. 5, Laden m. elektr. Beleuchtnng zu vermiethen. Näheres im Geschäft daselbst.

Zoppot, Pomm. Str. 5 herrsch. Wohn., best. a. gr. Saal, 4 Zimmern, gr. Veranda, Garten etc. p. 1. Okt. zu verm. Besicht. v. 10—12 Uhr. Näheres im Laden. (14826

Zoppot, Wilhelmstr. 10, elegante Wohnung von 3 groß. Zimmern, Küche etc. ohne Möbel für 200 M. 2 Tr. (14990

3 Zimmer, Burschengel., Zub. zum Oktober Vorst. Grab. 40, II.

Winterplatz Nr. 1, herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Badestube, Küche pp., zum 1. Okt. d. J. zu vermiethen. Sämmtliche Räume werden durch Wasserheizung erwärmt. M 1300 pro Jahr incl. Beheizung, Wasserzins u. Flurbeleuchtung. Besicht. 10 1/2—12. Näh. Vst. Grab. 41, pt. l.

In meinem Neubau **Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke** habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen. Max Schönfeld, 28 Langgasse 28. (13634

Langgarten 17, erste Etage, große Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

In meinem Hause Milchkannengasse 27 ist die 4. Etage vom 1. Oktober d. Js. für den Preis von 600 M zu vermiethen. R. Deutschendorf.

Röpergasse 13, II, möblirtes Zimmer u. Kabinet an 1—2 Herr. sofort zu vermiethen. (15006

Oberräume im Speicher „Alter Seepackhof" an der neuen Mottlau sind zu vermiethen. (14873 Aug. Wolff & Co.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.